



DER MÄRKISCHE ANGLER

DIE ZEITSCHRIFT DES LANDESANGLERVERBANDES BRANDENBURG E.V.

www.landesanglerverband-bdg.de

2-2017 | April bis Juni 2017 | ISSN 1616-8135



*Inklusive
DER MÄRKISCHE
FISCHER*

Angeln in der Ferne – das große Abenteuer!

Mitglieder des Landesanglerverbandes Brandenburg
erhalten den MÄRKISCHEN ANGLER kostenlos zugestellt



Fisherman's Partner

ANGLER-FACHMÄRKTE

RÄUMUNGSVERKAUF

WEGEN UMZUG BEI F.P. SCHWANTE!

SCHLAGEN SIE ZU – AB SOFORT UND SOLANGE VORRAT REICHT!

VIELES BIS ZU 70%* REDUZIERT!

Achten Sie auf die farblich markierten Produkte:



* auf den aktuellen Ladenpreis

**UNSEREN NEUEN FACHMARKT FINDEN SIE VORAUSSICHTLICH AB DEM 27. APRIL:
IM GEWERBEPARK 2A • 16727 OBERKRÄMER - OT VEHLEFANZ**

Sommerswalder Chaussee 7
16727 Schwante
schwante@fishermans-partner.de
Telefon 033055-759 12
Mo.–Do.: 9–18.30 Uhr
Fr.: 9–20 Uhr • Sa.: 8–14 Uhr

Schnäppchen mit bis zu 70% Rabatt* gibt es auch in:

12279 Berlin
Marienfelder Allee 151
Telefon 030-70 78 37 33
berlin@fishermans-partner.de
Mo.–Fr.: 9–20 Uhr • Sa.: 9–18 Uhr

14548 Geltow
Caputher Chaussee 4-7
Telefon 03327-741 66 70
info@b1tackle.com
Mo.–Fr.: 9–18.30 Uhr • Sa.: 9–14 Uhr

Ob nah, ob fern – Hauptsache Angeln!



■ Für mich persönlich ist der Frühling die schönste Jahreszeit. Der kalte Winter liegt endlich hinter einem und die warme Frühlingssonne läutet den eigentlichen Beginn des neuen Jahres ein. Denn erst jetzt wird das Leben über und unter der Wasseroberfläche wieder so richtig wach. Für mich sind die Monate März und April verbunden mit der Vorfreude auf die kommenden warmen Monate und der Aussicht, sich nun wieder mehr in der Natur zu bewegen.

Als Angler bin ich dabei klar als Schönwetterangler zu bezeichnen. Aber dazu stehe ich gerne. Die Raubfische beginnen nun so richtig, sich nach langen Wintertagen die Bäuche vollzuhauen. Deshalb ist das Frühjahr auch immer Raubfischzeit. Zu beachten, sind selbstverständlich die jeweiligen Schonzeiten, aber unsere Angler braucht man diesbezüglich ja nicht zu belehren. Sie stehen für ein vorbildhaftes Miteinander von Mensch und Natur.

Oft muss ich in der Presse Stellung nehmen und immer und immer wieder erklären, dass der Angler sozusagen von Natur aus Naturschützer ist und sein muss. Das geht auch gar nicht anders. Wollen wir unsere Natur weiter nutzen, müssen wir sie zugleich schützen. Der Naturschutz liegt damit im ureigensten Interesse der Angler. Ich hoffe, dass diese Botschaft bald auch in der breiten Öffentlichkeit Anklang findet. Einen Beitrag dazu soll unser jährlich stattfindender Hegetag leisten. Viele Vereine haben sich auch wieder in diesem Jahr daran beteiligt. Ich kann nur sagen, weiter so! Wichtig ist aber, dass wir das Gute, das wir tun, auch publik machen.

Angler gelten als introvertiert und wortkarg, das mag stimmen, doch wir haben auch eine gewichtige Stimme. Diese gilt es einzusetzen, um unsere Interessen durch-

zusetzen. Das funktioniert am besten, indem wir unsere Aktivitäten im Bereich des Naturschutzes, aber auch unsere soziale Bedeutung mit unserer Arbeit in den Vereinen und den Kinderangelschulen, weiter in die Öffentlichkeit bringen. Das könnt Ihr selbst tun, indem Ihr die Pressevertreter Eurer Lokalzeitungen vor Ort über Eure Aktivitäten informiert, aber auch indem Ihr uns mit Text- und Bildmaterial versorgt. Unsere Homepage, die Facebook-Seite und selbstverständlich Euer „Märkischer Angler“ warten nur darauf, von Euch gefüttert zu werden. Schickt dafür einfach eine E-Mail an mich unter: m.weichenhan@lavb.de. Wie bedeutsam unsere Stimme ist, bezeugt auch, dass wir in im letzten Jahr unser 80.000 Mitglied begrüßen durften. Doch dazu mehr an späterer Stelle.

Das Thema in dieser Ausgabe ist das „Angeln in der Ferne“. Gerade im kalten mitteleuropäischen Winter kam mir die Idee dazu – natürlich auch aus dem oben beschriebenen Grund und meiner Zuneigung zu den warmen Monaten. Michael Schulz' Beitrag „Angeln im Land der Maya“ passt da natürlich wie die Faust aufs Auge. Angeln in Mexiko, exotisch zwar, doch sicher ein noch nie dagewesenes Thema in unserer Verbandszeitschrift.

Dass man aber nicht in die Ferne schweifen muss, um das Anglerglück zu finden, zeigen unsere Beiträge zum Angeln auf Langeland und die Ausführungen unseres Hauptgeschäftsführers, Andreas Koppetzki, zum Gewässerfonds des Landesanglerverbandes Brandenburg. Ob nun Mexiko, Dänemark oder Mecklenburg, in jedem Fall lohnt sich ein Blick über den Tellerrand der Angelgewässer in Brandenburg hinaus, um gerade jetzt im Frühling, die natürlich aufkommende Angellust in uns allen noch mehr aus dem Winterschlaf zu erwecken.

Doch Angeln ist auch Innehalten, ist auch Muße. Deshalb wollen wir Euch in dieser Ausgabe den Film „Mit den Augen eines Anglers“ von Stephan Höferer sowie das Buch „Echte Angler weinen nicht“ von Martin Wehrle wärmstens ans Anglerherz legen. Während Höferer die Faszination Angeln in allen Facetten und wunderschönen Naturauf-

nahmen darstellt, erzählt Wehrle sehr humorig in seinen 50 Geschichten und Anekdoten über die „Spezies Angler“. Beides hervorragend geeignet, um sich die Zeit zu vertreiben, an der wir nicht am Wasser sind. Denn seien wir mal ehrlich, selbst wenn wir nicht die Köder auswerfen, kreisen unsere Gedanken doch meistens nur um eins – um das schönste Hobby der Welt.

„Der Angler ist von Natur aus Naturschützer.“

Manchmal träume ich davon, in der Havel einen Stör oder einen Lachs zu fangen. Dies wird wohl auch in den nächsten Jahren nur schwer zu realisieren sein, aber wir als Verband werden alles tun, um unsere Gewässer in einem guten ökologischen Zustand zu erhalten und in dessen Folge auch die Artenvielfalt zu ermöglichen. Unseren Mitgliedern zu gewährleisten, in intakten, fischreichen Ökosystemen Angeln gehen zu können, ist und bleibt die Hauptaufgabe des Landesanglerverbandes Brandenburg. So schön es auch in der Ferne sein mag, am schönsten ist es doch zu Hause und an dem Gewässer die Angel auszuwerfen, an dem man schon als Kind mit der Stippe anfang. Damals war der Fang der ersten Plötze oder des ersten Bleis genauso aufregend wie Hemingways berühmtes Angelabenteuer. Diese kindliche Romantik gilt es zu bewahren.

„Es lohnt ein Blick über die Gewässer Brandenburgs hinaus.“

Und an den Tagen, an denen die Fische nicht so recht in Beißlaune sind, halten wir es doch einfach mit dem Schweizer Schriftsteller Emil Oesch, denn Geduld ist immer noch der erfolgversprechendste Weg zum großen Fang. Auch dies lernen wir ein weiteres Mal in einem Artikel in dieser Ausgabe des „Märkischen Anglers“:

„Wenn ein Fisch nicht anbeißt, dann schimpft ein Gelegenheitsangler auf die Angel, der Unstete auf die Angelstelle, der Unzeitige auf das Wetter und der Untüchtige auf sein Unglück. Der richtige Angler aber fährt fort zu fischen und kehrt mit einem vollen Netze heim.“

In diesem Sinne „Petri Heil“ beim Start in die Angelsaison!

Euer Marcel Weichenhan
Chefredakteur des „Märkischen Anglers“ & des „Märkischen Fischers“

DER MÄRKISCHE ANGLER

EDITORIAL	3
INFORMATIONEN UND NACHRICHTEN	5
GEWÄSSERFOND	7
THEMA	8
80.000 MITGLIED LAVB	16
HEGETAG	17
INFORMATIONEN	18
DEUTSCHER ANGELFISCHERVERBAND	20
MECKLENBURG-VORPOMMERN	21
KINDER- UND JUGENDANGELTAG	22
DER KARPfen UND DER STICHLING...	23
KINDER- UND JUGENDVER- ANSTALTUNGEN	24
COUPON ZUR AN- ODER UMMELDUNG	26
FISCHVERWERTUNG	28
FANGTASTISCH – DIE MÄRKISCHEN ANGLERKÖNIGE 2016	29
FANGMELDUNGEN QUARTAL 2	30
COUPON MÄRK. ANGLERKÖNIG FÜR FANGMELDUNGEN	31
MIKADO/JAO PREISRÄTSEL	32
LANDESVERBAND BERLIN	33
KLEINANZEIGEN	34

DER MÄRKISCHE FISCHER

VORWORT	35
BRANDENBURGS „FISCH DES JAHRES“ 2017	36
AUS DER FISCHEREIFORSCHUNG – ROHRBESTÄNDE	38
FORUM NATUR BRANDENBURG	40
GLÜCKWÜNSCHE	42

FOLGE UNS AUF



7 THEMA



16 MITGLIED NR. 80.000



23 KARPfen & STICHLING



24 KINDER- UND JUGENDANGELN



29 KÖNIG



32 MIKADO / JAO PREISRÄTSEL

Landeshallenturnier im Casting

Prenzlau. Am 28. Januar trafen sich 44 Castingsportler aus 13 Vereinen aus Brandenburg, Berlin und Mecklenburg-Vorpommern zum jährlichen Hallenturnier im Castingsport in der Prenzlauer Grabowhalle. Wolfgang Frenz vom Kreisanglerverband Uckermark berichtet für uns. Veranstalter war wie immer der Landesanglerverband Brandenburg, während die Ausrichtung der Prenzlauer Angelverein „Am Hasselsee“ und der Angelverein Fürstenwerder übernahmen. Ältester Teilnehmer mit 78 Jahren war der Castingsportler Heinz Oelke vom SC Borussia Friedrichsfeld, jüngster Teilnehmer mit zehn Jahren war Maurice Haubenestel vom Angelverein Döbern. Die Eröffnung führte der Bürgermeister der Stadt Hendrik Sommer durch, der auch gleichzeitig die Schirmherrschaft der Veranstaltung übernahm. Als Vertreter des Landesanglerverbandes Brandenburg war der Referent für Gewässerwirtschaft, Ralf Stephan, vor Ort, während ich selbst als Vertreter des Kreisanglerverbandes Uckermark wie auch Ralf einige Grußworte an die Teilnehmer richten durfte. Auf den hervorragend vorbereiteten Wettkampfbahnen entbrannte nach dem Startzeichen von Torsten Müller ein packender Wettkampf. Auch die jüngsten Wettkampfteilnehmer kämpften verblissen um jeden Punkt. Nicht immer erfüllten sich alle Hoffnungen, aber so ist das eben im Sport, nicht alle Erwartungen können erreicht werden. Dennoch konnte man bei der Siegerehrung nur in glückliche Gesichter sehen. Den Wanderpokal im Multi-Ziel gewann der Castingsportler Heinz Oelke mit 85 Punkten. Zum Abschluss lud ich alle Teilnehmer aus Brandenburg zu den diesjährigen Landesmeisterschaften am 24. Juni nach Prenzlau ein. Die Ergebnislisten sind auf unserer Homepage www.landesanglerverband-bdg.de abrufbar.

Neues auf unserer Homepage

Saarmund. Leider können wir aus Platzgründen nicht alle uns zugesendeten Artikel im „Märkischen Angler“ veröffentlichen. Hinzuweisen ist dabei insbesondere auf die Ergebnisse der letzten Angel- und Castingveranstaltungen, umfangreiche

Bildergalerien, Mitteilungen zu Angelbestimmungen, Pressemitteilungen oder alternative Versionen von im „Märkischen Angler“ gekürzten Beiträgen. Durch die Homepage haben wir die Möglichkeit, auch den Autoren einen Platz zu geben, die sich nicht im „Märkischen Angler“ wiederfinden. Deshalb der Aufruf an Euch! Schreibt weiterhin, was in Euren Vereinen passiert oder was Euch bewegt. Ihr findet Gehör, ob im „Märkischen Angler“ oder auf der Homepage. Eure Texte und Bilder einfach an m.weichenhan@lavb.de senden!

Verabschiedung



Cottbus. Am 17. Januar 2017 wurde Peter Scholl, langjähriger Geschäftsführer der Geschäftsstelle Cottbus (links neben Hauptgeschäftsführer Andreas Koppetzki), in den verdienten Ruhestand entlassen. Wir wünschen ihm für die Zukunft alles Gute und danken ihm vor die von ihm geleistete Arbeit in all den Jahren. Der Redaktion des „Märkischen Anglers“ wird er weiter erhalten bleiben.

Mit den Augen eines Anglers...

...heißt ein Film von Stephan Höferer, natürlich selbst passionierter Angler, ehemaliger Märkischer Anglerkönig und beschreibt sehr treffend auch den Inhalt des Films. Stephan Höferer erzählt aus seiner Sicht, dass das Angeln viel mehr ist als die bloße Jagd nach dem Fisch. Angeln bedeute viel mehr „die Natur in vollen Zügen zu genießen.“ In diesem Zusammenhang stellt er besonders die Schönheit und die Artenvielfalt unserer Brandenburger Gewässer heraus. Ebenso entgegnet er dem Vorurteil, dass Angeln etwa langweilig sei, so stellt er sich die Frage, wie denn „Natur langweilig sein könnte“? Neben den verschiedenen Angelmethoden zum Fang der unterschiedlichen Fischarten, liegt das Erlebnis Angeln für ihn vor allem in sich selbst und im Sein in der Natur begründet. Darüber hinaus stellt er den meditativen und bisweilen heilenden Charakter des Angelns heraus. Dazu erklären Prof. Dr. Robert Arlinghaus, Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei, und Dr. Uwe

Brämick, Institut für Binnenfischerei Potsdam-Sacrow, den Naturschutzcharakter des Angelns, seinen sozialen und gesellschaftlichen Sinn sowie den fischereilichen Wert von

Anglerverbänden durch ihren Hegeauftrag. Besonders hervorstechend sind die teils atemberaubenden und teils verträumten wunderschönen Naturaufnahmen, die in jedem Angler die Faszination unseres schönen Hobbys sofort wachrufen werden. Die DVD ist erhältlich unter: www.nature-vision.com sowie in vielen Angelgeschäften in Brandenburg und Berlin.



Änderungen im Gewässerverzeichnis

Saarmund. Aktuelle Ergänzungen, Änderungen und Berichtigungen zum Gewässerverzeichnis Ausgabe 2015 vorgenommen von Ulrich Thiel und Manfred Leopold, Mitarbeiter für Gewässerwirtschaft des Landesanglerverbandes Brandenburg.

Neue Gewässer:

Die folgenden Gewässer wurden vom Landesanglerverband Brandenburg neu gepachtet und können ab sofort mit Angelberechtigungen des LAVB beangelt werden:

P 11-118 Großer Linowsee bei Rheinsberg OT Linow (37,14 Hektar)

P 14-106 Summter See (31,72 Hektar)

Streichungen:

Die nachfolgenden Gewässer werden mit sofortiger Wirkung aus dem Gewässerverzeichnis gestrichen und können nicht mehr mit Angelberechtigungen des LAVB beangelt werden:

P 05-142 Biesensee und Überschwemmung, Wallmow

P 06-109 Roter Rang, Lychen.

Der Rietzer See (VF 02-11) sowie der Sauener See (VF 02-03) sind seit diesem Jahr keine Verbandsvertragsgewässer des Landesanglerverbandes Brandenburg mehr und somit nicht mehr Bestandteil der Spreekarte, die der Landesanglerverband herausgibt.





Echte Angler weinen nicht...

Berlin. Ralf Behnke, Redaktionsmitglied des „Märkischen Anglers“ hat sich mit der durchaus kurzweiligen

Lektüre von Martin Wehrle beschäftigt. Sein Urteil lest Ihr hier:

Manchmal vielleicht eben doch, wenn das eine oder andere Angler-Pech so mitten im Leben eintritt. Beim Lesen dieses Buches „Echte Angler weinen nicht“ (50 neue Geschichten von Martin Wehrle) aus dem Müller Rüschkönig Verlag musste ich jedenfalls spätestens bei der Geschichte „Das Guiding des Grauens“ weinen, aber eher herzlich vor Lachen, so schossen mir beim Lesen die Tränen ins Gesicht. Da ich selber als Guide oft mit Anglern unterwegs bin, konnte ich ansatzweise diese ganz spezielle Art einer unaufhaltsamen Naturkatastrophe nachvollziehen und ich hoffe inständig, dass sie mir persönlich bitte nie begegnen möge.

Dieses Buch von Martin Wehrle, der übrigens lange Zeit stellvertretender Chefredakteur der Fachzeitschrift BLINKER und Europameister im Hechtangeln war, ist voll von Geschichten, die das Angeln schrieb und auch noch weiter wiederholt schreiben wird. Mal lustig, mal nachdenklich und der eine oder andere Leser wird sich hier bestimmt auch wiedererkennen. Rundum ein unterhaltsames, lesenswertes Buch, welches sich idealerweise z.B. auch als kleines Geschenk für den Anglerkollegen bestens eignet.

Preis: 16,95uro | 160 Seiten, 205 x 140 mm,
43 Farbbildungen | ISBN: 978-3-275-02075-1

Eisangeln auf unseren Gewässern

Jamjitz. Endlich nach vielen Jahren hatten wir wieder einen Winter, der das Eisangeln möglich machte. Ludwig Otto, Redaktionsmitglied des „Märkischen Anglers“, begab sich nicht auf dünnes Eis und konnte so manches Prachtexemplar erhaschen: Bei



Eisstärken um die 20 Zentimeter und fast immer Dauerfrost konnte man fast überall im Süden Brandenburgs gefahrlos unser wunderschönes Hobby ausüben. Wie die Bilder zeigen, war ich dabei nicht allein. Viele weitere Angler leisteten mir Gesellschaft. Übrigens, der Hecht von 70 Zentimeter wurde am 30. Januar 2017 auf dem Schwansee bei Jamitz auf toten Köderfisch gefangen. Da sage noch einer, die Fische seien im Winter nicht in Beißlaune...

Vermehrte Kontrollen im Landkreis Oder-Spree

Beeskow. 75 Männer und zwei Frauen unterstützen ehrenamtlich die untere Fischereibehörde bei der Beaufsichtigung der Fischereigewässer. Mit 8.500 Hektar Wasserfläche gehört der Landkreis Oder-Spree zu den wasserreichsten Regionen Brandenburgs und ist ein bei den Gästen beliebtes Angelrevier.

„Die Fischereiaufseher tragen mit ihrer primär präventiv ausgerichteten Kontrolltätigkeit dazu bei, dass Angler bestehende gesetzliche Bestimmungen einhalten“, erklärt Michael Jänisch von der unteren Fischereibehörde. Im ersten Halbjahr 2016 haben die Fischereiaufseher ungefähr 950 Angler kontrolliert. Dass die Überwachung notwendig ist, zeigen die festgehaltenen Verstöße. So hat der Fischfang ohne Angelkarte zugenommen, von 28 Fällen im Vorjahr auf 43 im Jahr 2016. Ein solcher Verstoß erfüllt den Tatbestand der Fischwilderei und hat immer eine Strafanzeige zur Folge. Dabei ist der Erwerb der Angelkarten unkompliziert. Auch der Nachweis zur Fischereiabgabe kann schnell erworben werden. Der Aufwand zum Friedfischangeln ist somit sehr gering. Zur Beanglung von Raubfischen ist dann ein Fischereischein nötig. Vielen Anglern aber ist auch ihre Verantwortung bewusst, so sagt Michael Jänisch: „Doch am

liebsten sind uns die vielen Angler, die sich vorab mit den Regeln für ihr Hobby vertraut machen und sich verantwortungsbewusst in der Natur bewegen.“ (vgl.: „Blick-Punkt“, 24. Dezember 2016)

Quappen für den kaiserlichen Hof

Eisenhüttenstadt. Seit 125 Jahren besteht der Angelverein 1891 Fürstenberg/ Oder. In diesem Jahr wurde Jubiläum gefeiert, allerdings nur vereinsintern, wie Günter Eneghien, langjähriger Vorsitzender sagt. Der Zusammenschluss zum Ende des 19. Jahrhunderts lag ganz im Trend der damaligen Zeit, in der auch viele andere Vereine entstanden sind. Natürlich ging es da um die Freizeitgestaltung bei Angelvereinen, aber auch darum, bei der Fischerei etwas Ordnung zu schaffen. „Mein Verein hatte als einer der ersten Vereine Fischerei-Rechte für den Fürstenberger Innensee“, sagt Engeli. Welche die Bedeutung die Fischerei damals hatte, macht der Fürstenberger an einer Zahl deutlich: 33 hauptamtliche Fischer gab es in Fürstenberg. Die Beute aus der Oder und dem Kanal war reichlich. Über die Anfangsjahre gibt es fast keine Dokumente. „Fast alle Papiere und Dokumente sind verlorengegangen“, sagt Günter Engeli. Was heute aus der 125-jährigen Geschichte bekannt



ist, das ist dem ehemaligen Vorsitzenden zu verdanken, der deshalb auch erster Ansprechpartner ist, wenn man Näheres über die 125 Jahre erfahren will. Er hat noch alte Mitglieder, die er selbst kannte, befragt. So wird zum Beispiel überliefert, dass Angeln eben nicht nur ein Hobby ist, sondern auch der Versorgung der Bevölkerung galt. Sogar der Kaiser schien den Fürstenberger Fisch zu schätzen. „Mein Verein hat 86 Quappen im Jahr an den kaiserlichen Hof geliefert.“ Nach dem Krieg musste jeder Angler 30 Kilogramm Fisch im Monat abliefern. Überhaupt wurde nach dem Krieg das organisierte Angeln wieder eingeführt, um das um sich greifende Sprengfischen zu unterbinden. Es waren Fürstenberger, die das Angelwesen hier wieder zu Leben erweckt haben. („Märkische Oderzeitung“, lö)

Man muss nicht immer nur vor der eigenen Haustür angeln!

■ **Welcher Angler kennt das nicht? Man ist in einem anderen Bundesland unterwegs, kommt an einem Gewässer vorbei, findet es interessant und der Gedanke lässt einen nicht mehr los, hier müsste man sein Glück beim Angeln versuchen können.**

Oftmals hält der bürokratische Aufwand, der damit verbunden ist, uns davon ab, den Gedanken in die Tat umzusetzen. Dass es auch einfach geht, beweisen nicht wenige Landesverbände, die ihre Gewässer in kameradschaftlicher Weise für Mitglieder anderer Landesverbände zugänglich machen. Ein „Zubrot“ zur Beangelung der eigenen Verbandsgewässer, das von vielen unserer Mitglieder mit wachsender Begeisterung wahrgenommen wird.

Längst zur Selbstverständlichkeit geworden, wird dabei einer notwendigen Mobilität der heutigen Anglergeneration Rechnung getragen, Einschränkungen der Angelei in Schutzgebieten kompensiert, die anglerische Beweglichkeit im grenznahen Raum unterstützt und die Förderung des Angeltourismus vorangebracht. Um als Gast willkommen zu sein, heißt es sich vor dem Angeln mit den fischereilichen Regelungen des Bundeslandes und des Verbandes dessen Gewässer ich beangeln möchte, vertraut zu machen. In der Regel weichen die Angelbedingungen wesentlich von den Brandenburger Bedingungen ab. Die Anzahl der erlaubten zum Einsatz gebrachten Angelgeräte, die Mindestmaße und Schonzeiten sind hierbei die am häufigsten auftretenden Unterschiede.

Der wesentlichste Unterschied besteht jedoch darin, dass bei der Ausübung der Angelfischerei in einem anderen Bundesland ein gültiger Fischereischein mitzuführen ist. Die Brandenburger Regelung, die Angelei auf Friedfische auch ohne Fischereischein ausüben zu dürfen, gibt es in anderen Bundesländern nicht.

Jedes Mitglied unseres Verbandes, das die gebotenen Möglichkeiten des Angelns über Ländergrenzen hinweg nutzen möchte, muss über einen gültigen Fischereischein verfügen. Besonders interessant gestaltet sich die Beangelung der polnischen Verbandsgewässer. Ob die östliche Seite der Oder, die großen Seen oder die Lachs- und Meerforellengewässer, die bekannt gewordenen Fänge lassen einen Angler ins Schwärmen kommen. Eine Frage bleibt dabei natürlich immer offen.

Wieviel Zeit habe ich, um alle diese Gewässer zu beangeln?

Andreas Koppetzki
Hauptgeschäftsführer des
Landesanglerverbandes Brandenburg &
Redaktion des „Märkischen Anglers“



Mittelgebirgsbäche unterscheiden sich grundsätzlich von unseren Flüssen.

Der Landesanglerverband Brandenburg hat mit folgenden Landesverbänden Vereinbarungen geschlossen:

LAV Sachsen/Anhalt	Jahrespreis	5,00 Euro
LAV Thüringen e. V.	Jahrespreis	5,00 Euro
LAV Mecklenburg / Vorpommern	Jahrespreis	10,00 Euro
Landesverband Sächsischer Angler	Jahrespreis	10,00 Euro
Landesfischereiverband Westfalen und Lippe	Jahrespreis	25,00 Euro
PZW Torun	Jahrespreis	25,00 Euro

Direkt am 750 ha großen Quitzdorfer See

8 km zur A4, 80 km östl. DD. 2 kl. Feriendörfer mit Gaststätten u. Saal am NSG, Pilzsammlerparadies.

Angeln vom Grundstück möglich.

**z.B. Bungalow mit 2-4 Betten,
30 m², Kü/Du/WC,**

nur 29,- € + NK pro Nacht

auf Wunsch VP 18,50 € p.P.

Wohnmobilstellplatz 15,- €/alles inkl.

Schnupperjahr Dauerstellplatz 400,- €/Jahr

Niederschlesisches Feriendorf

02906 Waldhufen

Tel. 03588/20 57 20 • Funk 0176/222 890 30

Schnupperwoche: 28.5. – 2.6.2017

Bungalow 4 Per. nur 87,- € + NK

www.niederschlesisches-feriendorf.de

DER MÄRKISCHE ANGLER erscheint vierteljährlich
im Möller Druck und Verlag GmbH
www.moellerdruck.de

Herausgeber: Landesanglerverband Brandenburg,

Zum Elsbruch 1, 14558 Nuthetal / OT Saarmund

Tel.: 033200/52390 | Fax: 033200/523918

Chefredakteur: Marcel Weichenhan

Tel.: 01749750716, Mail: MarcelWeichenhan@gmx.de

Postadresse: siehe LAVB

Chef vom Dienst: Georg Baumann,

Tel.: 030/41909-102, eMail: baumann@ruteundrolle.de

Redakteure: Ralf Behnke, Thomas Bein, Hein-Jörg Elping,

Andreas Koppetzki, Dr. Dieter Mechtel, Ludwig Otto,

Dr. Klaus Piesker, Ulrich Thiel

Satz und Repro:

Möller Medienagentur GmbH,

Ehrig-Hahn-Straße 4, 16356 Ahrensfelde OT Blumberg

info@mmagentur.de | www.moeller-medienagentur.de

Beratung/Konzept/Herstellung:

Benedikt K. Roller, roller@mmagentur.de

Titelbild: Marcel Weichenhan

Druck/Produktion: Möller Druck und Verlag GmbH

Anzeigen: Möller Neue Medien Verlags GmbH,
Ehrig-Hahn-Str. 4, 16356 Ahrensfelde, Tel.: 030/41909-124
Hartmut Mautsch, mautsch@ruteundrolle.de

Versand: Möller Medien Versand GmbH
Zeppelinstraße 6, 16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Abo-Verwaltung: Thomas Meissner, Tel.: 030/41909-339,
angler@mmversand.de

Nachdrucke oder Reproduktionen bedürfen der Genehmigung des Herausgebers. Bei unverlangt eingesandten Manuskripten oder sonstigem Material übernimmt der Verlag keine Haftung und es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung oder Rücksendung. Honorarpflicht entsteht nur nach vorheriger Vereinbarung. Leserschriften können aus redaktionellen Gründen geändert oder gekürzt werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Herausgabe des Magazins DER MÄRKISCHE ANGLER wird dankenswerterweise vom Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft mit Mitteln aus der Fischereibgabe gefördert. Die in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Übersetzung, Nachdruck, Vervielfältigung sowie Speicherung ganz und auszugsweise in Datenverarbeitungsanlagen und Aufnahme in Datenbanken nur mit ausdrücklicher Genehmigung von Möller Neue Medien Verlags GmbH.

ANGELN SIE SICH EINE
TOLLE PRÄMIE UNTER
www.ruteundrolle.de

Auf den „Fisch der tausend Würfe“ in Mecklenburg

■ **Meine Gedanken zum Meerforellenangeln in Mecklenburg sind nicht die aus der Sicht eines erfahrenen Profis, sondern aus der eines Anfängers – jedoch eines begeisterten! Als sogenannter Uferangler bemühe ich mich, jetzt in der dritten Saison, den Meerforellen erfolgreich nachzustellen. Der Erfolg war, sagen wir mal, bisher zufrieden stellend und bestand überwiegend darin Erfahrungen zu sammeln. Aber auch die eine oder andere schöne Meerforelle konnte ich auf die Schuppen legen.**

Die Frage, wann eigentlich Meerforellensaison ist, lässt sich gar nicht so einfach beantworten. Natürlich gibt es die Schonzeit und erfahrungsgemäß ist das Ende der Schonzeit der Saisonbeginn, zumindest wenn man die Anzahl der Angler betrachtet. Und das ist nicht nur bei der Meerforelle so. Ich denke aber, für uns Uferangler, ist schon die kalte Jahreszeit die Hauptsaison, Fänge in der wärmeren Jahreszeit sind nicht ausgeschlossen, aber mit steigender Wassertemperatur zieht sich bekanntlich die Meerforelle in tiefere, sauerstoffreichere Bereiche zurück und ist somit für uns schwer zu erreichen. Apropos Schonzeit, manchmal könnte man denken, es gibt Fische, die sie verschlafen haben. Wir konnten am 2. Januar in diesem Jahr eine kräftige Forelle erbeuten. Für uns Brandenburger beginnt schon mal die erste Schwierigkeit damit, dass wir morgens nicht aufstehen und sagen können, Wetter stimmt, Wind steht gut, gehen wir mal auf Meerforelle. Da liegt in der Regel erst einmal mindestens

eine drei- bis vierstündige Autofahrt dazwischen, je nachdem von wo aus wir starten und welches Ziel wir ansteuern.

Die Ostseeküste in Mecklenburg-Vorpommern hält viele und auch gute Strecken für das Meerforellenangeln vom Ufer bereit. Für mich ist die Insel Rügen das beste was die Ostsee zu bieten hat – und das nicht nur wegen den Meerforellen. Selten ist die Vielfalt der Angelei so groß wie auf Rügen, vom 1. Januar bis zum 31. Dezember bietet mir die Insel immer eine Möglichkeit des Fangerfolgs auf gute Fische. Gut ist es, beim Angeln nicht allein zu sein. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass es bei schwierigen Wetterverhältnissen fahrlässig ist, allein ins Wasser zu steigen. Es kann mitunter durch eine Unachtsamkeit sehr schnell zu einer lebensbedrohenden Situation kommen. Außerdem ist die Freude über einen guten Fang gemeinsam einfach auch größer. Wenn das soweit geklärt ist und man endlich vor Ort ist, stellt sich die Frage wann und wo werfe ich meine Angel aus. Für uns „Auswärtige“ ist es auch hilfreich, wenn wir für unser Vorhaben Tipps und Informationen direkt vor Ort erhalten können. Wo gerade was geht und welcher Köder läuft, bekommt man am besten in einem Angelladen raus.

„Was heißt eigentlich Saison, gibt es überhaupt eine oder kann man die Meerforelle das ganze Jahr über erbeuten?“

See wird es sehr schwierig an die Meerforelle zu kommen. Bei glasklarem Wasser im Uferbereich gehen die Chancen auf Erfolg gegen Null. Will man es trotzdem versuchen, sollte man Bereiche mit üppigen Meertang aufsuchen, wie sie zum Beispiel unterhalb von Arkona vorkommen, oder versuchen in den Bereich der Seegraswiesen zu kommen. Aber Vorsicht, bei zu niedrigen Wasserstand ist es

schwierig den Köder über dem Tang bzw. Seegras zu führen. Eine hohe Verlustrate wäre das Ergebnis. Das entgegengesetzte Extrem ist natürlich zu viel Wind, also Sturm. Wenn Wind und Regen das kalkhaltige Ufer Rügens abtragen und ein breiter, milchiger Saum sich entlang der Küste zieht, ist

es so gut wie aussichtslos eine Meerforelle zu erbeuten. An solchen Tagen ist es besser, man packt feines Zeug ein und fährt in die bodenseitigen Häfen auf Rügen und versucht sein Glück auf gute Pfannenbarsche. Alles was zwischen diesen beiden Wetterextremen liegt, ist gut bis sehr gut. Wenn der Empfang des Handys es zulässt, kann man sich vorher im Internet auf der Seite des Bundesamts für Seeschifffahrt und Hydrographie, kurz bsh, unter der Rubrik baden und meer über Wasserstand, Temperatur, Windrichtung und mehr informieren. Der Wasserstand für unsere Angelei sollte nach Möglichkeit im Plus sein.

Entscheidend für welche Strecke man sich entscheidet, ist letztendlich das Wetter, insbesondere der Wind. Bei Flaute bzw. glatter

Oft helfen aber die besten Vorbereitungen nicht. Am Wasser angekommen, stellt sich die Situation manchmal anders da, als es unsere „Informationsquellen“ dargestellt haben. Wind doch aus einer anderen Richtung, Wellen zu hoch, Wasser doch zu trübe oder zu großer Mengen treibendes Seegras. Hilft nichts, nach ein paar wenigen Versuchen sollte man abbrechen und eine neue Strecke aufsuchen, spätestens wenn die eigene Sicherheit nicht mehr gegeben ist, schade um die Zeit. Bisher habe ich das Angeln auf Meerforelle nur im nördlichen Teil Rügens, zwischen Dranske und Lohme versucht, konnte aber immer wenigstens eine Strecke finden, wo das Angeln auf Meerforelle möglich war.

Die Wahl der Farbe des Köders ist meiner Meinung nach nicht so schwer, wie allgemein angenommen wird. Da ich bisher ausschließlich mit Blinker auf Meerforelle geangelt habe, ist mein Ködersortiment recht übersichtlich. Außer den Klassikern wie Kup-

Wenn es nach unzähligen Würfen dann endlich mit dem Fang klappt, ist die Freude nicht nur beim Autor umso größer.



fer und Schwarz-Rot sind noch eine Handvoll bunte Köder dabei wie Grün-Gelb, Blau-Weiß oder Rot. Manchmal bringt gerade ein Köderwechsel den Erfolg. Ich versuche, jede Farbe in zwei verschiedenen Gewichten mitzuführen, 14 bis 16 Gramm für die flacheren Uferbereiche, 18, 20 und mehr Gramm für die tieferen Bereiche weiter draußen. Bestimmt gehen auch Größe und Gewichte darüber hinaus.

Gerade bei angetrübten, bewegten Wasser sind die „Mefos“ vorn im Flachbereich anzutreffen, vermutlich vorrangig auf der Jagd nach Kleintieren wie Flohkrebse und Garnelen. Dann ist es wichtig, besonders vorsichtig diese Bereiche abzufischen und nicht gleich „polternd“ ins Wasser zu steigen. Oft ist es dann auch so, dass der Biss wenige Meter vom Angler entfernt erfolgt, auch Attacken in Sichtweite konnten wir schon beobachten. Ich denke, das ist dann die Stunde der Angler mit Fliege, die in dieser Situation in Punkto Köder dem Angler mit Blech überlegen sind.

Erst wenn der Uferbereich „abgegrast“ ist, sollte man weiter einsteigen und die tieferen Bereiche weiter draußen beangeln. Dann denke ich, ist der Angler mit Blech wieder im Vorteil. Ein größerer Stein auf dem man eine gute Standicherheit hat, erleichtert dabei das Werfen und die Köderführung.

Ein Wort noch zum Angelgerät, es ist schon phantastisch welche Materialien dem Angler heutzutage zur Verfügung stehen. Allein die Handhabung unseres Angelgerätes bringt

„Die Köderauswahl muss beim Meerforellenangeln gar nicht so riesig sein. Geduld ist es, was zählt.“

schon einen großen Teil des Spaßfaktors fürs Angeln mit, was allerdings auch seinen Preis hat. Aber auch mit preiswerterem Gerät lassen sich Meerforellen erbeuten. Eine normale Rute um drei Meter mit einer guten Spitzenaktion und einem Wurfgewicht zwischen 15 und 35 Gramm reicht aus für den Anfang.

Als Schnur verwende ich überwiegend geflochtene mit einer Tragkraft von 5 bis 6 Kilogramm. Sinkt die Lufttemperatur unter den Gefrierpunkt, greife ich aber gern auf monofile zurück. Ich habe das Empfinden, bei Eisbildung mit der monofilen Schnur besser angeln zu können. Ein monofiles Vorfach mit bis zu einer halben Rutenlänge verwende ich in der Regel immer. Die Verbindung zwischen Vorfach und Hauptschnur erfolgt ohne Metall, also

mittels eines klassischen Verbindungsknotens. Zugegeben, das ist nicht immer einfach bei einer 0,15 er geflochtenen Hauptschnur und einem Vorfach aus 0,30 er Fluorocarbon-Schnur, aber da ich es oft nicht vermeiden kann, dass sich das Vorfach in den Bereich der Rutenringe zieht, verzichte ich auf No-Knots oder Wirbel. Eine Perle zum Schutz vor Beschädigungen an den Ringen ist mir zu „auffällig“. Ansonsten ist zum Rest der Ausrüstung aus meiner Sicht nur so viel zu sagen, dass für manche Watstrecken ein Watstock mehr als hilfreich ist und bei durchgängigen Sonnenschein unbedingt eine Polarisationsbrille im Gepäck sein sollte. Das Wissen über die angemessene Bekleidung setze ich bei uns Anglern voraus.

Ich glaube, bei keinem anderen Fisch gehen die Meinungen zum Weg des Erfolges so weit auseinander wie bei der Meerforelle. Den Köder langsam führen, den Köder schnell führen, mit Richtungswechsel, kurz verhalten, die Stelle stundenlang be-

angeln (irgendwann kommen sie ja mal vorbei) oder nach ein paar Würfen die Stelle wechseln. Welche Methode die erfolgversprechendste ist, ob mit Fliege, Blech oder vielleicht sogar Sbirolino, ist meiner Meinung nach jeden Tag anders. Ich denke die Kunst besteht unter anderem auch darin, herauszufinden, was gerade bei den Meerforellen auf dem Speiseplan steht. Entscheidend ist, nur ein Köder im Wasser bringt den Erfolg, also probieren.

Die „Mefo“ wird für mich erst einmal der Fisch der tausend Würfe bleiben. Aber mit jedem Angeltag mehr gewinnt man neue Erkenntnisse, und wer weiß, vielleicht sind es in der nächsten Saison nur noch 900 Würfe.

Frank Penkuhn
Schatzmeister des Kreisanglerverbandes
Oberhavel



Auf der Jagd nach dem Ostseesilber in traumhafter Natur.



Man sollte darauf achten, möglichst ein breites Farbspektrum abzudecken.

Angeln in der dänischen Südsee

■ Die Ostsee ist für viele das am nächsten gelegene Revier, wenn es darum geht, auf dem Meer die Köder auszuwerfen. Und das ist durchaus erfolgversprechend. Man muss nicht immer in die ganz weite Ferne schweifen, denn gerade im Gebiet der sogenannten „dänischen Südsee“ bietet die Ostsee reiche Fanggründe.

Jeder Ostseeangler war schon mal auf der Insel Langeland und hatte immer nur Gutes zu berichten. Ob es die gemütlichen Ferienhäuser waren, die seit Jahren gute und freundliche Bootsvermietung oder einfach nur die Fischvielfalt. Klar hat die Insel auch ihre schlechten Seiten, wie der stetige

Ostwind, der ein Ausfahren auf der „Spodsbjergseite“ so gut wie unmöglich macht oder die Fischarmut auf der „Fünenseite“.

Wir fahren nun seit über zehn Jahre auf die Insel, von der viele behaupten, man fängt nicht mehr so gut wie früher. Doch stimmt das wirklich? Ich gehe jetzt mal von gutem

„Auf Langeland bekommt man nahezu jede in der Ostsee lebenden Fischart an den Haken.“



Beste Köder für den Plattfisch ist

immer noch der Wattwurm.

Wetter aus mit einer Windstärke zwei aus Nordwest und die Sonne scheint ein wenig durch. Die Spodsbjergseite, sowie die Lohalsspitze sind mitunter die fängigsten Seiten und bieten Flundern und Klieschen in vier bis zehn Meter an. Schollen ab zwölf Meter, Dorsche von fünfzehn bis fünfzig Meter. Makrelenschwärme ab zehn Meter oder mehr, Hornhechte sowie Meerforellen an der Wasseroberfläche. Als Beifang erwischt man den einen oder anderen Wittling und in den tieferen Gefilden lauert der Glatt- und Steinbutt. Leider gibt es auch Beifänge, die man nicht unbedingt haben will, aber wenn man hier nur auf die Schönheit der Fische achtet und Spaß am Angeln hat, dann sind Schwarzmaulgrundel, Seeskorpion, Butterfisch, Petermännchen und verschiedenste Lippfische eine willkommene Abwechslung.

Über die Jahre hat sich rausgestellt, dass der Dorsch nicht mehr das Hauptziel ist, da er mehr und mehr vom Bildschirm verschwindet. Daher haben wir uns auf das weitaus bessere und schmackhaftere Plattfischfleisch konzentriert. Als bester Köder hat sich immer noch der Wattwurm gezeigt, gefolgt vom Seeringelwurm bis hin zum in Salzlake eingelegten Shrimp aus dem Laden. Wir kaufen im Vorfeld immer unsere Ostseewattwürmer in Flensburg, da sie dort zum einen billiger sind und wir sie zum anderen in Ostseewasser bekommen. Somit können wir die Würmer über eine Woche in Eimern mit einem Aquariumsprudler am Leben erhalten.

Als fängigste Systeme haben sich vom Boot die einfachen Brandungssysteme mit Drahtarmen und bunten Perlen bewiesen, auf die man nur noch den Wattwurm aufziehen

muss. Natürlich hat der ein oder andere auch seine Geheimwaffen mit an Bord und hofft auf einen besseren Fang. Die Jagd auf den Dorsch scheint hier in Dänemark genauso auf Pilker, wie auf Gummifisch zu funktionieren. Beifänger bringen zwar den einen oder anderen Fisch an die Wasseroberfläche, bessere und größere Fänge klappen jedoch immer ohne die Beifänger. Zu den gegebenen Jahreszeiten kann man ruhig den Makrelenpaternosta vorschalten, denn durch den ständigen Blick auf das Echolot, huscht schon mal schnell der ein oder andere Schwarm vorbei.

Wenn das Wetter mitspielt, ist ein aufregendes, abwechslungsreiches Angelabenteuer garantiert. Sollte jedoch das Wetter mal umschlagen, ist die Ausfahrt zu riskant. Bei Ostwind ab Windstärke fünf bis sechs wird es zu gefährlich und eine Ausfahrt verboten, bzw. dringend abgeraten. Alle Bootsvermieter geben gerne Auskunft über das Wetter für den nächsten Tag und können auch mal den einen oder anderen Tipp preisgeben. Sollte es an einigen Tagen nicht möglich sein, mit dem Boot rauszufahren, dann gibt es genug Möglichkeiten, sich die Zeit mit dem Angeln von Land aus zu vertreiben. Hier ist das Brandungsangeln, was auf Langeland an einigen Stränden den ganzen Tag Fische bringt, sehr interessant. Natürlich ist gegen Abend,

„Neben dem Angeln vom Kutter ist vor allem das Brandungsangeln vielversprechend.“



In der Brandung bringt auch die Spinnrute Erfolg.

wenn die Fische unter Land kommen, der Fangenerfolg weitaus größer! Ebenso ist die Meerforelle vom Strand aus ein abwechslungsreiches Angeln. Schnell in die Wathose, Spinnrute geschnappt, ab zum geeigneten Strand und los geht es. Wo kann man schließlich die Natur besser erkunden, als beim Angeln?



An der Ausstattung sollte man nicht sparen.

Was das Wohnen angeht, sollte man sich an diese Anhaltspunkte halten: Auf die Größe der Kühltruhe, ausreichend Schlafzimmer, Filitierplatz am Haus, Nähe zum Wasser und die Nähe zum Hafen wäre zu achten. Bootsvermietungen gibt es auf Langeland einige, jedoch sind die kompetentesten in Spodsbjerg. Hier ist die erste Anlaufadresse die Bootsvermietung Alexander Wolff. Er hat topausgestattete Boote mit GPS, Echolot und sonstigem Zubehör, was das Angeln auf der Ostsee sicher und angenehm macht. Zudem hatte er immer den einen oder anderen Tipp, der uns zu dem Fisch gebracht hat. Weiter ist die „Ibi“-Bootsvermietung von Nikolay ebenfalls kompetent und super ausgestattet. Beachtet bitte auch, dass in Dänemark eine Angelberechtigung notwendig ist, die für eine Woche umgerechnet etwa zwanzig Euro kostet.

Ich hoffe, ihr habt nach dem kleinen Erfahrungsbericht Lust auf die Insel und auf deren Fischvielfalt bekommen? 2017 werden wir dort im Übrigen ein großes Vergleichsangeln in der zweiten Oktoberwoche über drei Tage vom Kleinboot organisieren, bei dem man nicht nur sein Können unter Beweis stellen kann, sondern auch den ein oder anderen Plausch mit anderen Anglern halten kann, Erfahrungen austauschen kann und hoffentlich viel Spaß hat? Große Sponsoren haben ebenfalls ihr Interesse bekundet und werden uns großzügig unterstützen! Alle Infos zu der Veranstaltung sowie die Ausschreibung erfahrt Ihr unter:

Markus Gerth
markusgerth69@gmail.com
oder Tel.: 0172/3207698

Bleis Irrtum

von Dr. Dieter Mechtel

Ein Blei ging auf Reisen.
Er wollte beweisen,
dass er es allemal
ebenso kann wie der Aal.

Zuerst ging es noch gut,
schwamm voller Übermut.
Er beeilte sich sehr
und erreichte das Meer.

Dort musste er husten
und immerzu prusten,
kehrte um in der Frühe
aus der salzigen Brühe.

Überall tat's ihm weh,
er schafft's bis zum See
und denkt tausendmal
ich kann's nicht wie der Aal.

Angeln im Land der Maya

■ Exotischer als in der Karibik zu angeln, geht es wohl kaum. Wo andere in der Sonne liegen, kann man aber auch große Fänge landen und sich selbst unvergessliche Angelerlebnisse beschern.



Viele Angelfreunde unter uns zieht es jedes Jahr in die Fjordlandschaften nach Norwegen. Mein Traumangelrevier ist seit vielen Jahren die Karibik, genauer gesagt die Halbinsel Yucatan im Bundesstaat Quintana Roo Mexikos. Von der Nordspitze der Halbinsel Yucatan bis nach Honduras erstreckt sich das zweitgrößte Korallenriff der Welt mit unzähligen Buchten Traumstränden und sehr großen Lagunen – hier ist für jeden etwas dabei.

Vor Ort lassen sich zwei Angelmöglichkeiten ausüben. Die erste Möglichkeit ist es, mit einem Guide zum Hochseefischen rauszufahren. Das wird in jeder größeren Stadt am Meer angeboten z.B. Tulum, Akumal, Cancun oder Pla-

ya del Carmen. Die Preise sind Verhandlungssache, für Ruten, Köder, und was man sonst so benötigt ist gesorgt. Gefischt wird wie beim Trollig mit Wobblern oder eine Art Popper als Köderfischkombi. Alle Fische sind Oberflächenfische, somit entfällt schweres Blei. Die zu erwartenden Angelfische sind Dorado (Goldmakrele) verschiedene Tunfischarten, Barrakuda und Marlin – letzterer wird zurückgesetzt um den Bestand zu sichern. Egal welcher der genannten Fische anbeißt, die Bisse kommen hammerhart. Ist der Fisch am Haken gilt es, die Rute richtig festhalten. Die Drills

sind einzigartig, da die Fische immer wieder aus dem Wasser springen. Das sind Momente, die man nicht vergisst.

„Egal welcher der genannten Fische anbeißt, die Bisse kommen hammerhart.“

Die zweite Angelmöglichkeit ist das Angeln vom Strand aus. Dies lässt sich an jeden erdenklichen Hotelstrand ausüben. Eine Angellizenz oder ein Fischereischein sind nicht nötig. Beachtet werden

muss jedoch, dass es Strandabschnitte gibt, die als Meeresschildkröten-Schutzgebiet ausgewiesen sind, wie z.B. in Akumal Bay – dort ist das Angeln untersagt. Angeltouristen aus dem Vereinigten Staaten fischen immer mit der klassischen Fliegenrute, ich bevorzuge folgende Ausrüstung: Eine Reiserute von drei Metern, eine Spinnrolle mit geflochtener Schnur bis acht Kilogramm Tragkraft und diverse Spirolinos. Auf einen Kescher kann verzichtet werden, da man sowieso im warmen Wasser steht. Als Köder sollten folgende Fliegen mit im Gepäck sein: Für den Fang von Bonfisch sind Krabben und Schrimp-Imitationen genau richtig (z.B. Palomela Crab tan, Yucatan Crab, Zonker Shrimp). Für den Fang von Permit-Fischen sollte der Christal Charly Pink, Clouser Minnow Black in der Fliegendose sein.

Das Angeln selbst dann ist relativ einfach – Auswerfen, absinken lassen und ruckweise einholen. Der Anbiss ist durch leichtes Rucken zu spüren, sitzt der Fisch geht die Post ab. Mir ist kein Fisch bekannt, der für seine verhältnismäßig kleine Größe, im Durchschnitt 60 Zentimeter, eine derartige ausdauernde Zugkraft an den Tag legt. Ist die Schnurlaufbremse nicht ordentlich eingestellt, ist der Fisch schon verloren. Die rede ist hier vom Bonfisch – mein Favorit in der Karibik.

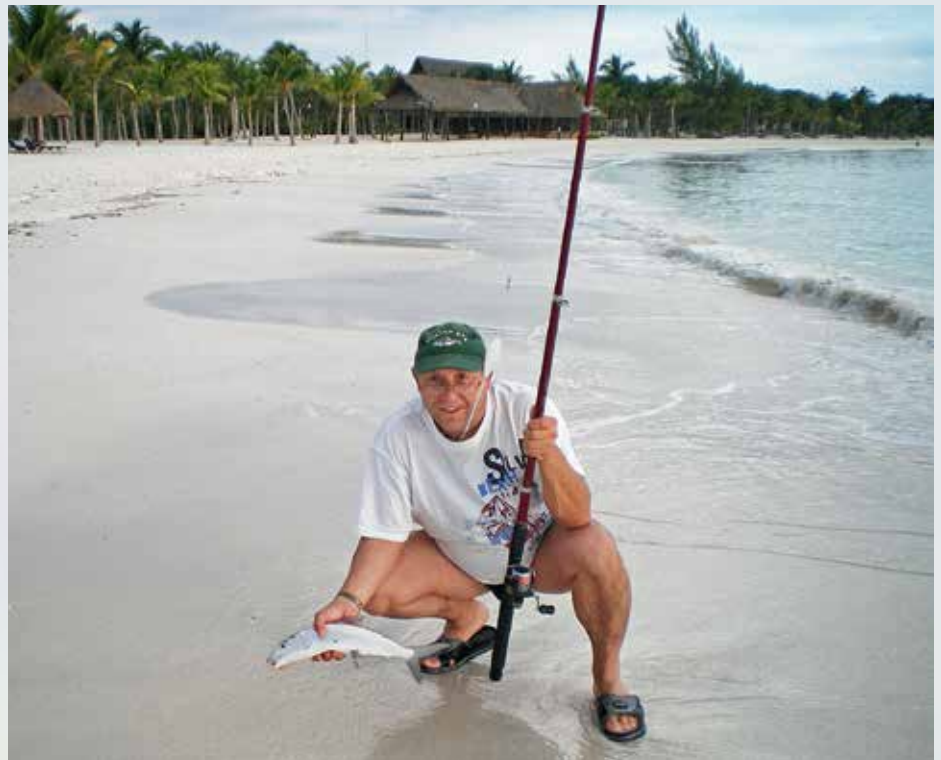


Mit ungewöhnlichen und selbstgebastelten Ködern zum Erfolg.



Bonefische gehen vor allem in der Brandung an die Haken.

Der Autor mit einem Fang in der abendlichen Brandung.



Das gleiche gilt auch für den Snook, Schnapper und Jacks. Diese Fische haben jedoch weniger Kraft und Ausdauer. Wer es auf Barrakuda versuchen möchte, sollte ein Stahlvorfach gebrauchen. Als Köder kommen kleine Popper und Straemer zum Einsatz. Das Angeln auf Tarpon ist ohne Zweifel sehr anspruchsvoll, der sogenannte „Silver King“ hat zwar einen unersättlichen Appetit, aber von zehn Anbissen sitzt vielleicht einer richtig an Haken. Der Grund ist das knochenharte Maul. Dieser Fisch liefert den ultimativen Kick an der Rute, unerbittlicher Widerstand und akrobatische Sprünge lassen das Anglerherz höher schlagen.

Eines der besten Angelreviere ist Sian Kaan Bio-Reservat, indem das Angeln gestattet ist.

„Der Tapon liefert den ultimativen Ruck an der Rute.“

Um dorthin zu gelangen, folgt man der Küstenstraße von Tulum Richtung Punta Allen, einem kleine Fischdorf. Die Hälfte der Strecke ist gut befestigt und entlang der Küstenstraße befinden sich Strände, die ideal zum Angeln sind. Wer es noch abenteuerlicher

möchte, sollte sich ein Geländewagen mieten und bis zum Fischerdorf Punta Allen fahren. Man befindet sich dann genau zwischen dem Karibischen

Meer auf der anderen Seite und Lagunen auf der anderen Seite. Alles dort ist gut zu beangeln. Die Landzunge ist nur wenige hundert Meter breit. Doch Vorsicht, das Baden in den Lagunen ist nicht ratsam, dort leben Krokodile sowie Mangroven-Quallen, nicht giftig aber schmerzhaft. „Sian Kaan“ ist Maya und heißt, „wo der Himmel geboren wurde“.

Treffender kann man diese Gegend nicht beschreiben.

Der Unterschied zum sehr beliebten Angeln im hohen Norden Europas ist vielleicht hier die Mischung aus unbeschwertem Urlaub, gepaart mit dem Angeln in Badehose, was in Norwegen selbst im Sommer nicht zu empfehlen ist, und einfachem Gerät. Aber auch die Gemeinschaft, die man mit Anglern aus allen Herrenländern erlebt, wenn man gemeinsam den gefangenen Fisch vom Grill genießt. In all den Jahren, in denen ich nun schon in der Karibik angle, habe ich auch keinen Angelfreund kennengelernt, der ausschließlich für die Kühltruhe angelt. Was in der Karibik zählt, ist das hier und jetzt.

Michael Schulz
Kreisanglerverband Zossen

Beim Angeln in Mexiko hat man oft Gesellschaft.



**Größter Angelfachmarkt
in Berlin/Brandenburg**



MORITZ

Der Fachmarkt für den Angler.

www.moritz-bb.de

GESCHENKGUTSCHEINE
jetzt online bestellen unter
www.moritz-bb.de



Shimano Baitrunner DL 6000/10000 RB

Modell 2016, zuverlässige
Freilaufrolle mit Alu E-Spule

SHIMANO

30 % gespart²

ab **69,99 €**



Poseidon

Monoblock Multi-Meeresrollen,
Links- u. Rechts-Hand,
2 u. 1 Gang Modelle

POSEIDON

(Exklusiv nur
bei Moritz)

**ab sofort
günstig
vorrätig**



Ryobi Krieger 2000-4000

Spinnrolle aus NCRT
hochfestem Kohlefaser,
Übersetzung 5,1 u. 5,0:1
mit 7 Edelstahl-Kugellagern

RYOBI

statt 94,50 €³

ab **39,99 €**



Shimano Stradic 1500/2500/3000 u. 4000 GTM-RC

der Klassiker für
Match-Feederangler,
mit Fight'n Drag

SHIMANO

44 % gespart²

ab **69,99 €**



WFT BC King

ideal zum schweren Spinfischen
u. mittleren Meeresangler,
Übersetzung 5,4:1 u.
12 Kg Bremskraft,
inkl. E-Spule

WFT

statt 329,50 €³

nur **149,99 €***



Shimano Aero 4000 FA Feeder/Match

super leichte Weitwurf-
Feeder-/Match Rolle,
mit E-Spule,
Übersetzung 5,8/5,2:1

SHIMANO

39 % gespart²

nur **99,99 €**



Shimano Ultegra CI4+ 14000 XTB

Ultraleichte Weitwurf-
Maschine mit Baitrunner-
Spulensystem II

SHIMANO

36 % gespart²

nur **199,99 €**



Daiwa Luvias 2500

Modell 2016,
Mag Sealed System,
8 Kugellager
(5CRBB Kugellager),
Übersetzung 4,8:1

DAIWA

statt 390,00 €³

nur **249,99 €***



Shimano Metanium MGL 151 /XG u. HG

Modell 2017, das Flaggschiff
mit Hagane Gehäuse
aus Magnesium,
Übersetzung 6,2/ 7,4
u. 8,5:1

SHIMANO

35 % gespart²

nur **259,99 €**



Shimano Stradic CI4+ 4000 FB/HG

Modell 2017,
mit Hagane Getriebe/ Body,
7 SA-RB Kugellager,
Übersetzung 4,8 u. 6,2:1

SHIMANO

38 % gespart²

nur **129,99 €**



Penn Slammer 260-560

der voll Alu-Salzwasser-
Klassiker mit
HT100 Bremssystem

PENN

statt 149,50 €³

ab **39,99 €**



Anaconda Power Carp LC 14000

Big Pitt Karpfenrolle
mit Longcast Spule,
Übersetzung 4,7:1,
10 Kugellager,
Schnurfassung
350m/0,35mm

statt 149,50 €³

nur **69,99 €**



**ANGELSPORT MORITZ
BERLIN/BRANDENBURG**

Nauen bei Berlin

Der Fachmarkt für den Angler.

Aktiv Sportartikel GmbH
Alfred-Nobel-Str./Ecke Siemensring
14641 Nauen
Telefon (03321) 7486408
moritzangelsport@t-online.de

Öffnungszeiten:

Mo bis Fr: 09:00 - 20:00 Uhr

Sa: 09:00 - 16:00 Uhr

Direktverkauf nur im Ladenlokal

*Bei Mit-Stemmen der Karte ist die Möglichkeit, dass diese trotz eingetragener Bevorratung kurzzeitig ausverkauft sind. ² = unser führender Preisvergleichsservice Preisvergleich.de

Aquantic Target Surf

kraftvolle Carbon-Brandungsrute,
3,90/4,20m, Wfg. 100-220gr.

AQUANTIC

statt 77,50 €³

ab **29,99 €**

Shimano Vengeance Power Game

schnelle u. leichte XT30 Kohlefaser-Pilk- u. Raub-
fischrute 2,7 u. 3,0m, Wfg. 40-80/ 60-120gr.

SHIMANO

49 % gespart²

ab **39,99 €**

FTM/Tubertini Toda Feeder

inkl. 2 Wechselspitzen, 3,60 u. 3,90m, Wfg. bis 120gr.



TUBERTINI

statt 109,50 €³

ab **39,99 €**

Colimic CK5000

sehr schnelle und leichte 10,00m Steckrute, inkl. Mini Extension u.
Futteral auch fürs Lang-Lang Fischen

COLMIC

statt 499,50 €³

nur **169,99 €**

Hearty Rise Poseidon MH/H

exklusive Zanderrute Länge 2,52/
2,59 u. 2,67m, Wfg. 15-25/30gr.



statt 470,00 €³

ab **169,99 €***

Fox Warrior Carp

12ft. (3,60m) 2,75 u. 3,00lbs. Full Cork und Abbreviated



statt 104,50 €³

ab **59,99 €***

Tubertini Bolo Level Tech 7300

ultra schnelle u. leichte, beringte Stipprute
in 6,00/7,00 u. 8,00m, Wfg. 0-25gr



statt 550,00 €³

ab **99,99 €**

Wiley X Pole Brillen

erstklassige Polarisations-
Brillen für den Angler,
in versch. Ausführungen



statt 169,50 €³

ab **69,99 €**

Rive Futtersieb

sehr stabil mit 2,2
u. 4,0mm Masche,
passend für die 40Lr. Wanne



nur **16,99 €**

Rive Futterwanne 40Lr.

passend für die Siebe
von Rive



nur **14,99 €**

Non-Toxic Futterkörbe

sehr hochwertig verarbeitet,
20-120gr,
in versch. Ausführungen



ab **0,99 €**

Colmic Competition-Schirm

mit Carbon-Gestänge,
Stahlmast und Gelenk
Ø 2,20 u. 2,50m



statt 126,50 €³

ab **49,99 €**

Original Stonfo Posen-ausloter



nur **5,99 €**

FTM Futtereimer

25 Liter mit Deckel u.
8 Liter Einsatz



nur **9,99 €**

SavageGear 3D Hard Eel

der Hybrid Köder für Hecht,
in 17 u. 25cm, 40 u. 190gr.,
in Moderate Sinking,
9 versch. Farben



ab **7,99 €**



Eiger Naturkautschuk-Watstiefel

mit Neoprenfutter,
Gr. 40-46
(Obermaterial Kautschuk,
Futter Neopren)



statt 169,50 €³

nur **49,99 €**



Spiderwire Durasilk

rund geflochtene
Dyneema Schnur,
Ø 0,08-0,40er,
in grün, weiß u. gelb



100m ab **4,99 €**
(0,0699€/100m)



Rive ST8 Complete-Station Limited D36er Sondermodell

komplette Station mit allen
Anbauteilen, mit und ohne
Transportsystem

statt 995,00 €³

ab **399,99 €**



Boots-Sitz Fisherman

lappbarer Bootssitz mit
Lehnepolster,
51,5x46x39cm,
auch mit Drehteller

statt 69,50 €³

nur **39,99 €**



Jessica Flemming ist unser 80.000 Mitglied

■ Im letzten „Märkischen Angler“ verkündete unser Präsident Gunter Fritsch, dass der Landesanglerverband Brandenburg seit dem Jahr 2016 wieder mehr als 80.000 Mitglieder hat. Das unterstreicht die Bedeutung unseres Verbandes im Land Brandenburg im Besonderen, aber auch den Stellenwert des Angelns im Allgemeinen.

Um die Abo-Datei des „Märkischen Anglers“ aktuell halten zu können, werden am Ende jeden Jahres die Daten der Kreisanglerverbände vom Verlag analysiert. Dabei beginnt die Zählung der Vereinsmitglieder in den Kreisen nach dem Zufallsprinzip. Schließlich stellte sich heraus, dass irgendwo in einem Verein im Kreisanglerverband Fürstenwalde, das 80.000 Mitglied versteckt sein musste. So begann unsere Mitarbeiterin für Finanzen, Silke Massar, mit dem Auszählen der Mitglieder in diesem Kreis. Der Finger stoppte bei einer Anglerin. Die magische Grenze von 80.000 wurde schließlich von Jessica Fleming aus Neuenhagen durchbrochen. Mit dem Vorsitzenden des Kreisanglerverbandes Fürstenwalde, Oliver Baer, habe ich mich daraufhin, ausgestattet mit Urkunde, Präsent und Blumenstrauß, nach Neuenhagen begeben, um unserem Jubiläumsmitglied zu gratulieren. Dabei haben wir folgendes kurze Gespräch geführt.



Der Märkische Angler: 80.000stes Mitglied. Das ist ja eine wirklich gewaltige Zahl. Aber fangen wir mal ganz klein an sozusagen, wie bist Du denn zum Angeln gekommen? Wie lange angelst Du schon? Hast Du ein besonderes Fangerlebnis oder eine besondere Geschichte rund ums Angeln? Beschreib' doch einfach mal, was für Dich die Faszination Angeln ausmacht!

Jessica: Früher war ja immer mit Opa angeln. Als ich älter wurde, hat das aber nachgelassen. Durch unsere Nachbarn bin ich dann wieder zum Angeln gekommen, da beide ganz verrückte Angler sind. Eigentlich haben sie meine Tochter Estelle gefragt, ob sie nicht mal mitangeln will. Später erfuhr ich dann, dass meine Nachbarn Klaus und Kerstin Walter sich sehr im Kreisanglerverband Fürstenwalde engagieren. Aber ich war eigentlich immer interessiert am Angeln und da hat sich der Kinder- und Jugendtag in Fürstenwalde für die Kleinen angeboten. Dort habe ich dann meine Leidenschaft wiederentdeckt sozusagen, gerade auch, weil die Kleinen an dem Tag die meisten Fische fing. Was für mich die Faszination Angeln ist? Mal überlegen. Eigentlich ist es das Zusammenspiel von Entspannung und dem Nervenkitzel, wenn man dann etwas fängt. Zudem esse ich Fisch sehr gerne, egal ob, gebraten, geräuchert oder eingelegt. Fisch ist einfach lecker. Mein Traum wäre es aber hier bei uns mal einen Lachs zu fangen. Es geht nichts über geräucherten Lachs oder frisch als Sushi.

Der Märkische Angler: Eine Vereinsmitgliedschaft stiftet ja auch eine Form von Identität und Gemeinschaftsgefühl. Was war für Dich der ausschlaggebende Punkt, in den Landesanglerverband einzutreten. So lange bist Du ja noch gar nicht Mitglied oder?

Jessica: Vor allem wollte ich natürlich angeln gehen und das geht am besten im Verein. Mit Gleichgesinnten um sich herum macht das Hobby doch noch viel mehr Spaß. Gerade Geselligkeit, Zusammengehörigkeit und die Abwechslung zum Berufsleben macht für mich das Vereinsleben aus. Immer wenn ich angeln gehe kommt Klaus mit steht mir dann immer mit Rat und Tat zur Seite. Besonders wenn es um das Beködern geht. Den Fischereischein will ich dann natürlich auch machen. Im Moment gehen wir immer in Hönöw angeln am Haussee, vor allem auf Plötze, Barsch und Güster.



Oliver Baer gratuliert unserem 80.000 Mitglied.

Der Märkische Angler: Deine Tochter angelt ja auch. Im letzten Jahr wart Ihr beide beim Kinder- und Jugendtag des Kreisanglerverbandes Fürstenwalde mit dabei. Was hältst Du von der Veranstaltung? Organisiert Oliver Baer das gut?

Jessica: Die Veranstaltung ist großartig. Für alle Beteiligten. Die Kinder haben dort eine Aufgabe und lernen viel über die Tierarten und den Umgang mit der Natur. Jung und Alt kommen zusammen. Das ist wunderbar und sehr wichtig in meinen Augen. Gerade von den Alten kann man sich doch viel abschauen und ihre Erfahrung bringt einen immer weiter. Zudem kommen die Kinder von der Elektronik weg ans Wasser und in die Natur. Gerade heute im Zeitalter der Digitalisierung ist es wichtig, den Kindern zu zeigen, was wirklich bedeutsam ist und woraus man Kraft schöpfen kann. Es gibt nichts Wertvolleres und Schöneres als die Natur. Das möchte ich meiner Tochter gerne beibringen. Veranstaltungen wie Kinder- und Jugendtage in den Vereinen leisten da in meinen Augen einen großen Beitrag.

Der Märkische Angler: Wenn Du Dir etwas wünschen könntest, was der Verband Für Dich verändern sollte, was würde das sein? Oder einfacher gefragt, gibst es einen Anglerwunsch, den Du hast?

Jessica: Wie gesagt, würde ich gerne mal einen Lachs fangen. (lacht) Aber eigentlich bin ich schon ganz zufrieden. Mein größter Wunsch wäre es eigentlich, wenn wir die guten Angelbedingungen, die wir jetzt schon haben, diese vielen Gewässer in Brandenburg, auch in Zukunft für unsere Kinder erhalten können, damit auch sie noch die Natur so erleben können wie wir, nämlich in all ihrer Schönheit.

Wir bedanken uns recht herzlich bei Jessica für dieses Gespräch.

Marcel Weichenhan
Chefredakteur des „Märkischen Anglers“



Auch die kleine Estelle ist schon begeisterte Anglerin. Klaus Walter steht mit Rat und Tat zur Seite.

Weihnachtsbäume für Brandenburgs Zander – Laichhilfen zur Förderung der Bestände



Für die Weihnachtsbäume mussten zunächst Löcher in das 16 Zentimeter dicke Eis gesägt werden.



Mit vereinten Kräften wurde das Schilf abgetragen. Anschließend wurden Steganlagen und Zuwegungen instand gesetzt.

■ Der zentrale Hegetag des Landesanglerverbandes Brandenburg fand in diesem Jahr traditionell unter dem Motto „Anglerkur für die Natur“ statt. Dabei wurden landesweit nicht nur Müll und Unrat von den Anglern an unseren Gewässern entfernt, sondern auch wichtige Hegemaßnahmen zur Erhaltung und Verbesserung der Fischbestände durchgeführt. Laichhilfen zur Förderung der Zanderbestände schaffen, hieß es am 12. Februar.

Die Weihnachtsbäume wurden beschwert und an den entsprechenden Stellen im Gewässer versenkt. Das stellte sich aber gar nicht so einfach dar, schließlich musste etwa beim Kreisanglerverband Oberhavel durch André Stöwe mit Eisbohrer und Elektrosäge zunächst einmal ein Zugang durch die Eisdicke geschaffen werden. Unter großer Aufmerksamkeit des „Rundfunks Berlin Brandenburg“ (rbb) und Journalisten der „Märkischen Allgemeinen Zeitung“ (MAZ) sanken die acht Weihnachtsbäume an geeigneten Stellen des Beetzer Sees auf den Grund. Diese Laichhilfen für den Zander wurden landesweit durchgeführt. Eine längerfristige Beobachtung der Bestandsentwicklung wird an ausgewählten Verbandsgewässern erfolgen.

„Anglerkur für die Natur bleibt das Motto des zentralen Hegetages.“



Unter großem Medienaufkommen wurden die Zander-Laichhilfen zu Wasser gelassen.

konnte nur mit viel Mühe zurückgeschnitten werden.

Allein im Kreisanglerverband Brandenburg/Land waren insgesamt 150 Angler an 13 Gewässern 503 Stunden im Einsatz. Diese ehrenamtliche Arbeit für den Erhalt unserer Natur ist nicht hoch genug einzuschätzen und hat einen gesellschaftlich ungeheuer bedeutenden Wert. Der Vorstand des Landesanglerverbandes möchte sich bei allen, die am zentralen Hegetag 2017 mitgewirkt haben, bedanken. Der Verband ist nur so stark wie jedes einzelne Mitglied. Deshalb ist auch jedes Mitglied bedeutsam.

Marcel Weichenhan
Chefredakteur des „Märkischen Angers“

Teichwirtschaft Petershain

02906 Petershain – Dorfstraße 27

Tel. 035893-6416-Fax-58094

Funk: 0172-5150550 – 0163-1693830

Frühjahrsbesatz 2017

Vom Fischtransportbeutel bis zur LKW-Ladung:

Beliebige Mengen Fisch aus gesunden Beständen unserer 2 Teichwirtschaften in Sachsen und Brandenburg.

Hofverkauf am Samstag den 25.03.2017, dann noch bis Anfang Juni:

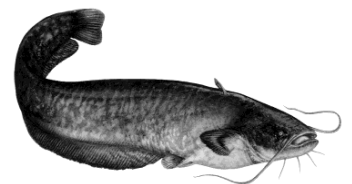
Karpfen, Schleie, Hecht, Wels, Stör, Plötze, Graskarpfen, Marmor-/Silberkarpfen, Zander, aber auch unseren NEUEN: Emmafisch (ein- u. zweisömmrig.)-Kormoran fester, da hochrückig u. kompakt. Forellenbarsche (ein- u. zweisömmrig).

Selbstverständlich auch das passende Frühjahrsstartfutter.

E-Mail: Armin.Kittner@gmx.de / Internet: www.teichwirtschaft-kittner.de

Anlieferung der Fische ist möglich!

ACHTUNG ! Fischereizubehör : –Neu – Regeneriert – Reparatur –
mehr unter: www.kunststoff-kittner.de



Gemeinsam für unsere Vereine!

Wer kennt das nicht? Schüler suchen Ausbildungsmöglichkeiten, Firmen suchen dringend Auszubildende und wir in den Anglervereinen wollen weiterhin mit unseren jungen Mitgliedern die Zukunft gestalten.

Unter dem Motto: „Meine Zukunft in meinem Verein“...

...möchten wir euch gern bei der Suche nach einer geeigneten Lehrstelle helfen und auch einen möglichen Weg zu einem Ausbildungsbetrieb aufzeigen. Auf den folgenden Internetseiten findet Ihr zahlreiche Angebote:

www.ihk-lehrstellenboerse.de,

<http://bit.ly/2gxE9kp> oder

<http://bit.ly/1jqfKW2>



Diese solltet Ihr nutzen, Euch beraten lassen und die Möglichkeit eines Praktikums, einer Betriebsbesichtigung oder einer Ferienarbeit in Betracht ziehen. Wir möchten Euch mit dieser Aktion darauf hinweisen, dass es anspruchsvolle und nahegelegene Ausbildungsplätze gibt, sodass Ihr auch weiterhin die

Möglichkeit habt, in Eurem gewohnten Umfeld, Euer Hobby auszuüben und zu genießen.

Wenn Ihr rechtzeitig eure (Bewerbungs-) Köder auswerft, werdet Ihr auch bald einen Ausbildungsplatz in eurer Nähe am Haken haben...

Liste der Gewässer mit Zuwegungen des Landeswaldes

Die Waldfahrgestattung des Landesanglerverbandes Brandenburg im Auftrag des Landesbetriebs Forst Brandenburg gilt für folgende Gewässer. Diese ist kostenpflichtig. Preise sowie entsprechende Karten finden Sie auf unserer Homepage

www.landesanglerverband-bdg.de

Ansprechpartner: Katja Weichenhan

Hauptgeschäftsstelle des Landesanglerverbandes Brandenburg
Zum Elsbruch 1, 14558 Nuthetal, OT Saarmund

Tel.: 033200/523915

k.weichenhan@lavb.de

MIKADO - JOB - INFORMATION

An dieser Stelle wollen wir Euch darüber informieren, dass unser Partner MIKADO/JAO-Sport noch freie Gebiete für selbstständige Handelsvertreter an engagierte Angler anbietet. Voraussetzungen sind:

- Eigener PKW
- Kaufmännisches Verständnis
- Umfangreiche anglerische Kenntnisse

Wer diese Chance zur Selbstständigkeit mit überdurchschnittlichen Provisionskonditionen wahrnehmen möchte, kann direkt Kontakt aufnehmen mit:

JAO-Sport GmbH

Ludwigstraße 35, 68519 Viernheim

Tel.: 06204/7054100

Mail: mail@jaosport.de

Seenummer	örtliche Gewässerbezeichnung	Landeswaldoberförsterei
C 01-103	Hartmanns Tongrube	Doberlug
C 01-114	Bleilöcher Hohenleipisch	Doberlug
C 01-116	Kippengewässer, Plessa	Doberlug
C 03-119	Lehmschacht, Groß Oßnig	Peitz
C 03-123	Talsperre Spremberg und Vorsperre	Peitz
C 03-126	Restloch Casel	Peitz
C 03-132	Torfstich, Drachhausen	Peitz
C 09-104	Pichersee, Groß Wasserburg	Lübben
C 09-105	Triftsee, Groß Wasserburg	Lübben
C 09-106	Mittelsee, Groß Wasserburg	Lübben
C 09-107	Schwanensee, Groß Wasserburg	Lübben
C 09-113	Krossener Busch	Lübben
C 09-128	Schwansee	Peitz
C 12-123	Cantdorfer Wiesen	Peitz
C 12-124	Vorstaubecken, Talsperre Spremberg	Peitz
C 14-102	Baggerteich, Fermerswalde	Doberlug
F 02-106	Alt Stahnsdorfer See	Hangelsberg
F 03-122	Buckowsee, bei Sophienstadt	Chorin
F 03-137	Grabowsee bei Marienwerder	Groß Schönebeck
F 04-109	Schwärze See, östlich der Straße von Finow nach Biesenthal	Chorin
F 04-112	Die Flache Bugsine	Groß Schönebeck
F 04-136	2. Sassenphul (Chaussee Joachimsthal)	Chorin
F 04-137	3. Sassenphul (Chaussee Joachimsthal)	Chorin
F 06-108	Kleiner Treppensee an der Bremsdorfer Mühle	Müllrose
F 06-202	Oder-Spree-Kanal (km 96,2 bis 127,3)	Müllrose
F 07-201	Oder-Spree-Kanal, km 47,7-68,7 und km 88,8-96,2	Hangelsberg
F 07-205	Speisekanal Neuhaus km 0,00-2,80	Müllrose
F 09-106	Kesselsee bei Waldsiefersdorf	Hangelsberg
F 09-140	Großer Tornowsee bei Pritzhagen	Hangelsberg
P 01-102	Mahlbusen und Gräben am ehemaligen Schöpfwerk "Linther Busch"	Belzig
P 01-118	Teich im Revier Rothe Bache, Schwanebeck	Belzig
P 05-111A	Krummer-See, Melzow	Reiersdorf
P 05-112	Bug-See, Melzow	Reiersdorf
P 06-103	Schmaler Temmen, Alt Temmen	Reiersdorf
P 06-104	Kleiner Lychen-See, bei Lychen	Steinförde
P 06-113	Kesselsee, Götschendorf	Reiersdorf
P 07-104	Schäfersee bei Freidorf	Hammer
P 07-110	Großer Roßkardsee, nördlich Groß Köris	Hammer
P 07-116	Mahnig See zwischen Halbe und Märkisch Buchholz	Hammer
P 07-130	Kohlengrube bei Töpchin, Straße nach Egsdorf	Hammer
P 07-131	Klein Köriser See bei Klein Köris	Hammer
P 07-204	Die Dahme (Wasserstraße), vom Wehr Märkisch Buchholz bis Streganzer See	Hammer
P 10-205	Havelkanal, von Schleuse Schönwalde bis zur Mündung in den Sacrow-Paaretzer-Kanal	Grunaue
P 11-111	Plötzensee bei Flecken Zechlin	Steinförde
P 12-117	Teufelssee bei Neuseddin	Grunaue
Salmo-P-11-01	Der Rheinsberger Rhin von Rheinsberg (Obermühle) bis Brücke Zippelsförde	Altruppin

25 Jahre und ein guter Fang

Ministerpräsident Woidke würdigt die Brandenburger Anglerschaft

■ Vor gut 25 Jahren hat sich der Kreisanglerverband Cottbus-Land neu aufgestellt. Vereinsrecht, Fischereirecht, Natur- und Umweltschutz – alles war anders oder neu. Die Ehrenamtlichen der ersten Stunde sind zum großen Teil auch heute noch aktiv. Der Brandenburgische Ministerpräsident Dietmar Woidke, der sie seit damals kennt und nach wie vor ihre Veranstaltungen besucht, würdigt ihren Einsatz für die Gemeinschaft und die Natur.

und Umwelt. Die Jugendarbeit und die Zusammenarbeit mit den benachbarten Cottbuser Anglern sind bemerkenswert. Ab acht Jahren kann jedes Kind im Kreis unter Vereinsobhut angeln. 1.400 organisierte Angler genießen große Freizügigkeit. Im Altkreis Cottbus-Land nutzen sie 900 Hektar Pacht-Gewässer, und mit der Cottbuser Ostsee kommt in den nächsten Jahren der größte Lausitzer Tageausee hinzu. Die Touren der Angelsportler gehen über ganz Brandenburg sowie Teile Sachsens und Polens.



Ministerpräsident Dietmar Woidke hat immer ein offenes Ohr für uns Angler.

Wenn man auch nicht alle Tage einen guten Fang macht: Die Verbandsbilanz der Angler von Cottbus-Land in den vergangenen 25 Jahren ist bestimmt ein guter Fang. Zu ihm gehören ein stabiler ehrenamtlicher Einsatz für Gemeinschaft und Kameradschaft, Sport, Natur

„Eine gründliche Information der Öffentlichkeit über das Wirken der Angler sei vordringlich, speziell mit Blick auf die Jugend und ihre inhaltsreiche Beschäftigung in der Natur.“

Landesverbandspräsident Gunter Fritsch verkündet den Ausbau der digitalen Information und Organisation. Ab dem kommenden Jahr werde mit der elektronischen Ausgabe von Angelkarten und Genehmigungen begonnen. Kreisverbandsvorsitzender Thomas Rehn

erwähnt in diesem Zusammenhang den Aufbau einer neuen Internetseite mit hohem Informations- und Gebrauchswert. Öffentlichkeitsarbeit schließe heutzutage die elektronischen Medien zwingend ein. Für den persönlichen Kontakt zum Landesang-

lerverband ist die Erhaltung des Büros in der Cottbuser Chausseestraße 2 gelungen. Eine gründliche Information der Öffentlichkeit über das Wirken der Angler sei vordringlich, speziell mit Blick auf die Jugend und ihre inhaltsreiche Beschäftigung in der Natur.

Im Grußwort der Jäger sagte Egmont Rauschel: Mehr als 90.000 gut ausgebildete und geprüfte Angler und Jäger in Brandenburg, davon mehr als 2.100 im Landkreis, sind die größten Naturnutzer und eine große Kraft für Naturschutz und Hege. Dies müsse der Gesellschaft auch vermittelt werden. Gewässerwart Udo Scholl informierte, dass allein im vergangenen Jahr Hunderttausende Jungfische von hoher Qualität in die Angelgewässer eingesetzt wurden. Die besondere Aufmerksamkeit und Fürsorge gelte den gefährdeten Arten, darunter der Quappe.

„Die Angler in Brandenburg sind die größten Naturnutzer im Land und eine große Kraft für Naturschutz und Pflege.“

Der altgediente Verbandsarbeiter Edelbert Jakubik engagiert sich seit Jahren im Aktionsbündnis Klare Spree. Das Drängen des Bündnisses hat zu einer Vielzahl von Maßnahmen gegen die Verockerung beigetragen. Ministerpräsident Dietmar Woidke berichtete, dass bei allen Fortschritten das Thema noch lange nicht vom Tisch sei. Er kündigte die nächste Runde in Potsdam an, die Lösungen berate, und in der auch die Angler Gehör finden.

Herzlichen Dank für die Berichterstattung an: Volkmar Küch



Ehrenrunde: Schatzmeister Peter Scholl (l.), Stellvertretender Kreisverbandsvorsitzender Edelbert Jakubik (2.v.l.), Angelwart Andreas Pehla (3.v.r.) und Gewässerwart Udo Scholl (2.v.r.) werden als Verbandsaktivisten der ersten Stunde geehrt. Ministerpräsident Dietmar Woidke (3.v.l.), Landesanglerverbandspräsident Gunter Fritsch (Mitte) und Kreisverbandsvorsitzender Thomas Rehn (r.) gratulieren.

DAFV auf der „Fishing Masters Show“ 2017

■ Vom 22. bis 23. April 2017 findet auf Fehmarn die „Fishing Masters Show“ statt. Erstmals werden sowohl Süßwasserangler als auch Meeresspezialisten auf ihre Kosten kommen. Burgstaaken ist an diesem Wochenende fest in der Hand der Angler- und der Deutsche Angelfischerverband (DAFV) ist mittendrin. Ob als erfahrener Angler oder blutiger Anfänger, die Veranstaltung

bietet für jeden etwas. Der DAFV hat einen eigenen Kutter gechartert und bietet bis zu 40 Interessierten an beiden Tagen mehrmals täglich kostenlose Ausfahrten an. Unter den Augen erfahrener Meeresangler werden auch bisherige Nichtangler zum begeisterten Petrijünger. Spezialisten vom Deutschen Meeresanglerverband



Viele Prominente sind Unterstützer der „Fishing Masters Show“, wie der ehemalige Profi-Fußballer Patrick Owomoyela.



stehen den Anglern mit Rat und Tat zur Seite. Medaillengewinner bei Europa- und Weltmeisterschaften werden dabei Tricks und Kniffe verraten und auch beim Verwerten des Fanges behilflich sein.

Aufgrund einer Sondergenehmigung können auch Besucher ohne Fischereischein einen Versuch wagen, den ersten Fisch ihres Lebens zu fangen. Im Fokus wird das Na-

turköderangeln stehen! Mit Watt- und Seeringelwurm auf Flunder („Fisch des Jahres“ 2017), Scholle und Co. Köder und Angelgerät werden gestellt und auch der

gefangen Fisch darf selbstverständlich in der eigenen Küche landen. Das nötige Eis für die Kühlung stellt der Veranstalter bereit. Informationen zu aktuellen Verbandsthemen bekommen die Angler an einem kleinen Infostand des DAFV direkt neben dem Kutter. Hier werden auch die Uhrzeiten der Kutterfahrten angezeigt. Zudem hat der Landesverband Schleswig-Holstein seine Unterstützung angeboten. Wir freuen uns auf Ihr Interesse und wünschen jedem ein kräftiges „Petri Heil“.

Alexander Seggelke
Bundesgeschäftsführer des
Deutschen Angelfischerverbandes

Deutschlands „Fisch des Jahres 2017“

Die Flunder (*Platichthys flesus*) ist Deutschlands „Fisch des Jahres 2017“. Die Plattfischart wurde gemeinsam vom Deutschen Angelfischerverband (DAFV) und dem Bundesamt für Naturschutz (BfN) in Abstimmung mit dem Verband Deutscher Sporttaucher (VDST) zum Fisch des Jahres 2017 gewählt. Die Flunder ist ein ausgesprochen wanderfreudiger Fisch, der als Jungfisch teilweise vom Meer in die Flüsse einschwimmt.

„Mit der Flunder als Fisch des Jahres 2017 wollen wir gemeinsam darauf aufmerksam machen, dass die Meere und Flüsse untrennbare Lebensräume darstellen und vielen Fischarten durch Querbauwerke wie zum Beispiel Wehre die natürlichen Wandermöglichkeiten genommen werden“, so die Präsidentinnen des DAFV, Dr. Christel Happach-Kasan und des BfN, Prof. Dr. Beate Jessel, in einer gemeinsamen Erklärung. Zudem werde mit der Wahl auf die Verschmutzung der Lebensräume in Küstennähe, die Gefahr von Überfischung durch die Berufsfischerei und die Gefährdung durch Ausbaggerung der Flüsse hingewiesen, so die Expertinnen weiter. Denn von den Veränderungen der Lebensräume durch Ufer- und Querverbauungen, Regulierungsmaßnahmen oder Schadstoffbelastungen

ist nicht nur die Flunder, sondern sind auch viele andere Fischarten und aquatische Lebewesen betroffen.
Bonn/Berlin, 11. November 2016

Gemeinsame Pressemitteilung des Deutschen Angelfischerverbandes (DAFV), des Verbandes Deutscher Sporttaucher (VDST) und des Bundesamtes für Naturschutz (BfN)



Die Flunder schwimmt weit in unsere Süßwasserflüsse hinein.

Zwei in einem Boot – Auf Angeltour mit dem Landesvater



Erwin Selling, Ministerpräsident des Landes Mecklenburg-Vorpommern, (links) mit dem Präsidenten des Landesanglerverbandes Mecklenburg-Vorpommern, Prof. Dr. Karl-Heinz Brillowski

■ Wie können wir besser für das Angeln sprechen, als mit einer praktischen Vorführung am Busen der Natur. Beim Schwärmen über die Angelei sprach Prof. Dr. Karl-Heinz Brillowski, Präsident des Landesanglerverbandes Mecklenburg-Vorpommern, bereits 2015, bei einem Treffen im Neustrelitzer Slawendorf mit regionalen Anglervereinen, die Einladung an den MP aus. Am 28. Juli 2016 stachen Ministerpräsident Selling und LAV-Präsident Brillowski nundeshalb gemeinsam in See.

Das ist mitnichten so intim und lauschig, wie eine Angeltour zu zweit gemeinhin. Im Gegenteil. Da stehen Security-Stab und persönliche Referentin des Landeschefs bereit, ein Reporter nebst Fotograf und Begleiter aus dem Hause LAV. Summa summarum 16 Mannen bestiegen die schwankenden Wasserfahrzeuge der Müritzfischer – Angelkutter „Waldüp“ und ein flinkes Motorboot, gesteuert vom LAV-Geschäftsführer Axel Pipping, das den Politiker im Ernstfall an Land bringen konnte. In der heißen Phase der Landtagswahl und Zeiten erhöhter Aufmerksamkeit ist den Security-Leuten eine hellwache Anspannung deutlich anzumerken.

„Der Ministerpräsident hat’s drauf! Ein echtes Naturtalent.“

Es ging um acht Uhr hinaus. Von der Marina in Eldenburg auf den weitläufigen Kölpinsee. Dort übergab der Anglerpräsident dem Ministerpräsidenten die Rute und half bei ersten Wurfversuchen. Alle sahen es. „Der Ministerpräsident hat’s drauf! Ein echtes Naturtalent.“, bestaunte Brillowski in aufrichtiger Bewunderung seinen gelehrigen Schüler. Überaus geschickt warf Selling aus und holte ein, warf aus und holte ein und wurde lange nicht müde. „Die gute Vorhand aus dem Tennis ist hilfreich.“, so das Landesoberhaupt. Er stehe gern auf dem Tennisplatz als Ausgleich für harte politische Geschäfte, erzählte Selling. Die Fische bissen nicht an die ministerliche Angel. Irgendwann wird’s aber klappen, ist das benannte Ziel. Die erste Tuchfühlung mache bereits Lust auf mehr, so Selling. Bei den Staatsgeschäften fehlt derzeit die Gelegenheit. Die nächste wird kommen – und wir helfen sehr gern wieder nach.

„Die Zusammenarbeit von Anglerschaft und Politik ist wichtig für die Durchsetzung unserer Interessen.“

Vom Angelparadies Kölpinsee tuckerte der Kahn gemächlich in den idyllischen Jabelschen rüber. Die Sonne, die ab und zu durch die Wolken brach, brachte wie ein bestellter Scheinwerferspot immer wieder herrlichste Aussichten auf unsere wundervolle Landschaft zum Leuchten. Bei einem zünftigen Mal aus feinstem Räucher- und Bratfisch klang der Angeltag in angenehmen Gesprächen im Fischerhof Damerow aus. Besser hätten wir Angler unsere Anliegen, Sorgen, Nöte und auch unsere guten Taten, die wir landauf landab mit Fischhege- und Naturpflegearbeiten vollbringen, nicht platzieren können!

Claudia Thürmer

Pressesprecherin des Landesanglerverbandes Mecklenburg-Vorpommern

ANGELURLAUB IST ZUPACKEN!



NORWEGEN • ISLAND • SCHWEDEN • IRLAND
DEUTSCHLAND • KROATIEN • ITALIEN • FLORIDA
JETZT KATALOG KOSTENLOS ANFORDERN UNTER:

TEL.: 030 - 672 36 33
WEB: www.angelreisen-k-n.berlin

Deutschlands größtes Junganglerfest

EINLADUNG ZUM



Am 15. Juli 2017



Töplitz: Sacrow-Paretzer-Kanal

Sponsor der Veranstaltung ist
die Firma JAO/ Mikado

Diesen Tag wollen wir gemeinsam
erlebnisreich gestalten. Wir bitten,
möglichst vielen Kindern und
Jugendlichen die Teilnahme zu
ermöglichen.



Vorgesehener Programm-
und Zeitablauf:

Bis 7.00 Uhr Anreise nach Töplitz; die An-
fahrt wird ausgeschildert sein.



Wichtig:
Bitte sofort die Teilnehmer im Org.-Büro
anmelden! Ein konkreter Ablaufplan
und Verpflegungsmarken werden bei
der Anmeldung im Org.-Büro übergeben.



Vorläufiger Zeitablauf:

7.15 Uhr

Eröffnung und Begrüßung

7.30 bis 17.00 Uhr

Gemeinschaftsangeln der AK 8 - 18

Alle Friedfischangelarten mit
natürlichen Ködern sind erlaubt!

- Posenangel mit oder ohne Rolle
- Feeder- bzw. Winkelpickerangeln



1. STATION

Anleitung für das Angeln mit der
Bolognese-, Match- und Feederrute

2. STATION

Umwelt-, Natur- und Tierschutz

3. STATION

Die Meeresangler des LAVB stellen
sich vor.

4. STATION

Casting für Jedermann. Ziel- und
Weitwurf, anlehnend an den Regeln
der Vielseitigkeit

5. STATION

Fische fachgerecht filetieren und
räuchern.

6. STATION

Bogenschießen und andere
sportliche Aktivitäten



Wir bitten die Teilnehmermeldungen
bis zum 15. Juni 2017 an den

LAV Brandenburg
Zum Elsbruch 1,
14558 Nuthetal/ OT Saarmund



zu senden (Meldebogen siehe rechts
stehend). Nur dieser ordnungsgemäß
ausgefüllte Meldebogen wird als
Teilnehmermeldung anerkannt.
Teilnehmermeldungen werden auch
per E-Mail (u.stenzel@lavb.de)
oder Fax entgegen genommen.
Ansprechpartner beim LAVB ist
AF Ulli Stenzel.

Anmeldung zum 17. Kinder- und Jugendtag des
LAV Brandenburg e.V. am 15. Juli 2017

Kreisverband.....

Verein:.....

Anzahl der Kinder:.....

„Nanu, wer bist Du denn?“

■ Oft müssen wir beim Landesanglerverband mit kontroversen Themen umgehen. Um Euch daran teilhaben zu lassen, werden wir, beginnend mit dieser Ausgabe des „Märkischen Anglers“, in den nächsten Ausgaben immer ein Thema aufgreifen, das uns unter den Fingern brennt und mit dem pickenden Stichling und dem weisen Karpfen erklären

und anschaulich illustrieren, denn leider geht es für uns Angler in der wirklichen Welt nicht immer so friedlich zu, wie in einem Karpfengewässer.

Um unsere Interessen zu vertreten, müssen wir des Öfteren Spitzen setzen. Wir Angler sind Naturschützer und dürfen uns nicht alles gefallen lassen. Der Stichling steht dabei für Neugier, der Karpfen als der große Fisch

im Gewässer für das weise und erhabene Gegenmodell. Diese Beziehung wollen wir ausspielen, um aktuelle Probleme und Anliegen zu diskutieren. Zudem werden wir in Zukunft in jedem „Märkischen Angler“ den „Stichling der Ausgabe“ küren. Ihr könnt gespannt sein, was Euch in den kommenden Monaten erwartet. An dieser Stelle wollen wir die beiden Protagonisten aber zunächst einmal vorstellen.

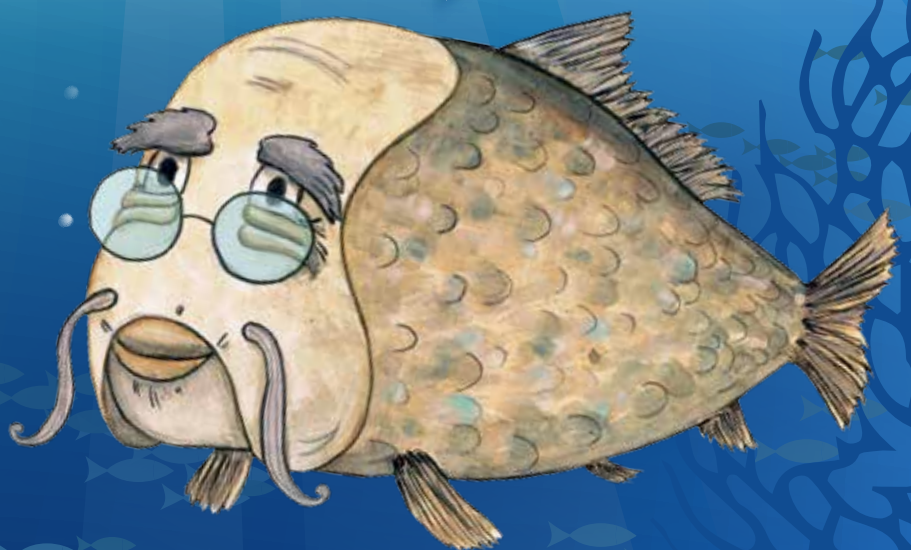
Na hör' mal Alter.

Ich schwimme jetzt schon seit Tagen durch das Gewässer. Hier ist ja nix los.

Nur rundösende Karpfen, stille Plötzen und irgend so ein Riesenfisch, der immer nur nachts aktiv ist. Wo sind denn die Jungen? Wir könnten das Gewässer so richtig aufmischen. Ich habe auch einen Haufen Ideen und Dinge, die mir auf der Fischseele brennen.

Mein erster Tipp an Dich ist,

halte nachts lieber Deine Augen vor dem schlafenden Riesenfisch offen. Mir kann er nichts, da ich zu groß bin. Was ich Dir sagen will, mein lieber, kleiner, stacheliger Freund ist, dass Du gut daran tust, nicht alles im jugendlichen Sturm und Drang zu betrachten. Der schlimmste Schlag ist zwar der Ratschlag, doch gerade wenn es darum geht, warum nur noch so wenige Aale hier herumschwimmen, was schlecht ist, oder warum ich gestern von Meerforellen im Nachbarfluss gehört habe, was gut ist, muss man ganz genau überlegen, was man wann und wie formuliert – gerade in einer Zeitung, denn das geschriebene Wort ist beständiger als das gesprochene. Schau' Dich jetzt erstmal weiter um hier im See, ich bin gespannt auf Deine Ansichten in der nächsten Zeit.



Auf in die Anglercamps!

■ Kinder frühzeitig an das Angeln heranzuführen, ist nicht nur wichtig für die persönliche Entwicklung, sondern auch die Zukunft unseres Verbandes. Darum sollten sich möglichst viele an den Veranstaltungen für den Anglernachwuchs in diesem Jahr beteiligen. Also informiert Euch, wo was auch in Eurem Verein oder Kreisanglerverband geht. „Auf in die Anglercamps“ muss es heißen!

Als Appetithappen für unseren Kinder- und Jugendtag 2017 und alle anderen Junganglerveranstaltungen in diesem Sommer wollen wir an dieser Stelle des „Märkischen Anglers“ über drei großartige Veranstaltungen aus dem letzten Jahr berichten. **Oliver Baer**, Vorsitzender des Kreisanglerverbandes Fürstenwalde, **Helmut Bexten**, Referent für Meeresangeln des Landesanglerverbandes Brandenburg und **Christian Kahl**, Kreisjugendwart des Kreisanglerverbandes Brandenburg/ Land, spitzen für uns die Stifte.

Frei nach dem Motto „zu Gast bei Freunden“...

...ging es beim Kinder- und Jugendtag des Kreisanglerverbandes Fürstenwalde/ Land auch in diesem Jahr wieder für Kinder und Jugendlichen, die ihr Interesse am Angeln entdeckt haben, ans Wasser. In den Morgenstunden des 10. September 2016 wurden Sack und Pack in den Bus der Oder-Spree-GmbH geladen. Ziel war der Sassenpfuhl bei Althütendorf.



Angeln im Landesanglerverband? Daumen hoch!

Vor Ort angekommen, waren die Kinder kaum noch zu halten. In diesem Jahr nahmen auch erstmals Kinder und Jugendliche aus der Region um Barnim teil. Die Bedingungen vor Ort waren schwierig, denn es war sehr warm. Fisch wurde aber dennoch gefangen. Neben dem Angeln konnten die Kinder ihr Können im Castingsport und ihre Kenntnisse im Umwelt- und Naturschutz, sowie dem Schutz der Habitate unter Beweis stellen. Dabei war es erstaunlich, welch große Kenntnis die Kinder bereits haben.

Der Kinder- und Jugendtag des Kreisanglerverbandes wäre ohne die Unterstützung von Unternehmen, Vereinen und Verbänden aus Berlin und Brandenburg in dieser Form nicht möglich. Deshalb sagen wir im Namen der Kinder, die an diesem Tag das Wasser mit einem Lächeln verlassen haben, danke an alle Beteiligten. Schlussendlich bleibt festzustellen, dass wir auch im kommenden Jahr einen

Kinder- und Jugendtag veranstalten werden, um unseren Junganglern erneut einen unvergesslichen Tag zu bereiten.

Mit dem Kutter auf die Ostsee

Am 24. Juni letzten Jahres pilgerten zahlreiche Jugendliche an die Ostsee zum Landesvergleich der Meeresangler im Bootsangeln. Von Burgstaaken ging es raus auf die See, um, mithilfe von Kunst und Naturködern, Dorsch, Hornhecht, Wittling, Kliesche und Scholle an die Haken zu locken. Am ersten Abend wurden die Angelgeräte zunächst genau überprüft, damit die Ausrüstung für den bevorstehenden Tag ausreichend mit Kunstködern wie Pilker, Gummifisch und Jig ausgestattet war. Jungangler, die das erste Mal an dieser Veranstaltung teilnahmen, wurden mit entsprechenden Ruten, Rollen, Vorfächern und Kunstködern von den erfahrenden Anglern ausgestattet.

Pünktlich um 6 Uhr ging es auf die „MS Südwind“, Kutter und Austragungsort für dieses Wochenende. Ein bekanntes Gesicht und gern gesehener Gast gesellte sich zu dieser Veranstaltung. Als mehrfacher Weltmeister war Dieter Großmann ein hervorragender Ansprechpartner für die Jugendlichen, wenn es um die Wahl der richtigen Köder oder um die Köderführung ging. Beim gemeinsamen Frühstück, serviert vom „Smutche“, wurden die Regeln vom Veranstalter Helmut Bexten bekanntgegeben und die Platzziffern ausgelost. Zudem erhielt jeder Jugendliche zwei Kunstködersysteme, die von Dieter Großmann gesponsert wurden.

Fotos: Oliver Baer

DER MÄRKISCHE ANGLER

Die Zeitschrift des Landesanglerverbandes Brandenburg e.V.

Coupon zur An-, Ab- oder Ummeldung

Wie erhalte ich den Märkischen Angler (bitte ankreuzen)

Neuanmeldung (Kopie Mitgliedsbuch mitsenden) ☐

Ummeldung ☐

Abmeldung ☐

Name

Vorname

Straße

PLZ

Ort

K Nr.*

Verein

Kreisverband

Es müssen alle Felder ausgefüllt werden, in BLOCKSCHRIFT bitte!

* Die „K-Nummer“ finden Sie auf jeder Ausgabe des Märkischen Anglers im gelben Adressfeld über Ihrer Anschrift

☐ / ☐

wenn bekannt Verein / Mitgliedsnummer

Coupon an: Möller Medien Versand, Zeppelinstraße 6, 16356 Ahrensfelde / OT Blumberg

Tel.: 030/41909 -339, Fax: 030/41909 -320, eMail: angler@mmversand.de



Mit Volldampf beim Freibeuten.

Petrus meinte es recht gut und schickte uns mit einer leichten Brise und einigen kurzen Schauern auf die Ostsee. Nach etwa einer Stunde Fahrt brachte uns der Kapitän der „Südwind“, Willy Lüdtke, zu den Fanggründen. Die ersten Dorsche wurden über die Reling gehoben und auf ihre Maße hin überprüft. Zu kleine Dorsche wurden selbstverständlich schonend zurückgesetzt. Auf der Rückfahrt in den Hafen wurde den Jugendlichen von den Ordnern, Betreuern und erfahrenen Mitanglern gezeigt, wie sie ihren heutigen Fang filetieren und küchenfertig zuschneiden. Im Hafen angekommen, ging es wieder in die Unterkunft und an die Vorbereitungen für das Naturköderangeln am nächsten Tag. Am Abend trafen sich alle noch einmal zum Basteln der „Boom“-Vorfächer und der unterschiedlichen Mundschnüre, mit denen für den Fisch so verlockenden Perlenkombinationen. Bis in den späten Abend hinein gingen die Fachgespräche über die fängigsten Montagen und besten Angelstellen.

Beim Naturköderangeln wollen vor allem der richtige Umgang mit den Wattwürmern und die Verwendung der Wattwurmnadel gelernt sein! Die wissbegierigen Neueinsteiger schauten dabei den alten Hasen über die Schulter. Der Wind war an diesem Tag nicht auf unserer Seite, denn es wehte eine kräftige Brise über die Insel. Deshalb stand für alle fest, heute wird schwer geangelt! Fast 700 Gramm mussten an die Vorfächer gehangen werden, um nicht nach kurzer Zeit die Nachbarangler zu fangen.

Die erfolgreichsten Angler waren an diesem Wochenende Jan Niehusen, Fynn Bornemann und Lukas Ziehm. Das nächste Meeresangeln für Jugendliche findet wieder auf der Insel Fehmarn statt. Dann wird die „Südwind“ am 8. und 9. Juli 2017 in See stechen.

Von Fischen und Freibeutern

Letzten Juli bauten 40 Teilnehmer beim Anglercamp des Kreisanglerverbandes Brandenburg/ Land in Deetz an der Havel ihre Zelte auf. Dabei rückten in der Kinderangelschule die Themen „Karpfengeln“ und „Hochseeangeln“ in den Mittelpunkt. So standen z. B. die Verwendung von Boilies, der Einsatz des Bissanzeigers, Karpfenmontagen und praktische Übungen zum Karpfengeln auf der Tagesordnung. Des Weiteren wurden Übungen zum Umgang mit der Pilkangel wiederholt. Das war wichtig, denn in diesem Jahr war ein Highlight für die Kinder und Jugendlichen das Hochseeangeln auf der Ostsee.

Voller Erwartungen und Spannung ging es am Freitagmorgen per Bus nach Warnemünde. Um 8 Uhr waren unsere Jungangler und deren Betreuer am Angelkutter. Nach kurzer Seefahrt mit dem Kutter „MS Zufriedenheit“ ertönte ein Signalton und 40 Pilker sausten auf den Grund der Ostsee. Am Ende des Tages wurden zahlreiche Fische gefangen, die von den Betreuern und der Kutterbesatzung waidgerecht getötet, filetiert und eisgekühlt zum Anglercamp transportiert wurden. Müde, aber stolz, dass jeder etwas gefangen hatte, erreichten wir rechtzeitig zum Abendessen das Anglercamp. Nach kurzer Erholung und Stärkung konnte nun jeder die verbleibende Zeit bis zur Nachtruhe um 22 Uhr individuell gestalten. Die einen gingen mit ihrem Betreuer angeln, andere spielten lieber Tischtennis oder übten sich beim Casting oder Bogenschießen.

Am nächsten Tag wurde es dann turbulent. Zunächst stand ein Piratenabenteuer auf der



Das richtige Filetieren will gelernt sein.

Havel auf dem Plan. Ausgerüstet mit über 300 Wasser- und Rauchbomben starteten die kleinen Freibeuter mit dem Boot „Die Fette Elke“ sowie drei Beibooten zur Erstürmung des Havelufers bei Götz. Vor der Einfahrt in den Altarm der Havel wurden Rauchbomben zur Tarnung gezündet und mit toller Musik der Angriff gestartet – unsere Beiboote fuhren parallel. 20 Meter vorm Ufer drehten wir ab und warfen unsere Wasserbomben – ein unglaublicher Spaß für alle. Auf der Rückfahrt konnten sich die kleinen Piraten noch im Wasser erfrischen.

Zurück im Camp konnte man sich beim Casting und Bogenschießen die Zeit vertreiben oder Vorbereitungen für das Eltern-Kind-Nachtangeln treffen. An den Erdelöchern Götzter Berge wurden die Angelstellen eingerichtet und jeder Teilnehmer überprüfte nochmals seine Karpfenausrüstung. Es gab eine kleine Einweisung und das Futter zum Angeln wurde verteilt. Am nächsten Morgen wurde dann über zahlreiche Schleien und große Karauschen sowie einen überlisteten Aal berichtet, aber von noch größeren, abgerissenen Fischen wurde geschwärmt.

FERIENCAMP 2017

des Landesanglerverband Brandenburg e.V.

Auch in diesem Jahr führt der Landesanglerverband Brandenburg wieder ein Feriencamp für junge, interessierte und in Vereinen organisierte Kinder durch. Es findet vom 7. August bis 13. August in Prielos am Huchtesee (Landkreis Dahme-Spree) statt. Auf die jungen Angler (pro Verein drei Kinder zwischen 10 bis 14 Jahren und einen Betreuer) wartet wieder ein sehr abwechslungsreiches und interessantes Programm. Da nur begrenzte Kapazitäten vorhanden sind, entscheidet der zeitliche Eingang der Anmeldung. Um eine Teilnahme-garantie zu gewährleisten ist eine Gebühr von 150,- Euro zu entrichten (zahlbar erst nach dem 1. Juni 2017). Diese Gebühr wird nach der Teilnahme am Camp zurück bezahlt.

Die Gebühr ist auf folgendes Konto zu überweisen:
Empfänger: Landesanglerverband Brandenburg e.V.
IBAN: De40100900001797594004
BIC: BEVODEBB
Berliner Volksbank

Die Anmeldungen können per Mail bei Frank Grötzner, Referent für Kinder und Jugendarbeit des Landesanglerverbandes Brandenburg, unter: frankgroetzner@web.de oder schriftlich beim: Landesanglerverband Brandenburg e.V.
Zum Eisbruch 1
14558 Nuthetal/OT Saarmund
eingereicht werden.

Anmeldung

Kreisanglerverband

Verein

Betreuer: Name, Vorname

Adresse Betreuer

Telefon-Betreuer

E-Mail-Betreuer

Teilnehmer

Teilnehmer

Teilnehmer

Karen Bergel: „Die Leidenschaft zum Angeln früh entdeckt.“

■ Die gesellschaftliche und soziale Bedeutung des Angelns ist seit langem unbestritten. Dass das Angeln die Generationen verbindet sieht man nicht zuletzt auch bei unseren vielen Jugendveranstaltungen. In dieser Ausgabe des „Märkischen Anglers“ berichtet Karen Bergel, Mutter von zwei Söhnen, über ihre Erfahrungen in einer angelbegeisterten Familie.

Vor drei Jahren standen meine Jungs (heute 15 und 12 Jahre alt) entschlossen vor mir und teilten mir mit: „Mama – wir wollen Angeln!“ Nun ja, beide sind in einem Sportverein aktiv, haben zweimal in der Woche ihr Training und an den Wochenenden auch noch Turniere. Ich dachte an die nervige Fahrerei, die knappe Zeit und dann auch noch das mit dem Angeln. Wie soll das funktionieren? Ich war schlichtweg dagegen. Dennoch überredeten meine Kinder mich, den hiesigen Angelladen aufzusuchen, um sich mit dem Notwendigsten auszustatten. Das Notwendigste war hier jedoch der Einkaufszettel, den uns eine Anglerin diktiert hatte. Beim Betreten des Ladens tat sich eine Welt voller Taschen, Netze, viele, viele Angeln und bunter Gummi- und Plasteteilchen mit phantastischen Bezeichnungen, auf. Ich erahnte eine umfangreiche „Wissensschaft“ hinter diesem Hobby.

Die erste Hürde war jedoch die Besorgung gültiger Angelpapiere. Gesagt, getan. Die Jungs hielten sich anfänglich mit kleinen Stippen und der dazu gehörigen Montage über Wasser. Unzählige „Uckelchen“ im Ka-

nal sicherten ihnen erste Fangerfolge und machten neugierig auf mehr. Dank unserer Anglerin konnten wir immer wieder auf eine gute Beratung zurückgreifen und die Rutten wurden größer, ihre Anzahl in unserem Keller stieg an und somit auch der benötigte „Kleinkram“. Schon rückten Vereins- und Kreisveranstaltungen näher und wir staunten nicht schlecht über das Equipment anderer Teilnehmer. Letztlich kämpften die Kinder immer wieder mit mittelschweren Katastrophen, wie Verhedderungen der Sehe, zu nassem Futter, Stühle, Handys fielen ins Wasser und sogar der ganze Kerl. Hinzu kam, dass meine Jungs beim Sport mit zunehmender Abwesenheit glänzten und die Ausreden ausgingen, bis ich letztlich keine mehr brauchte. Kurz um – wir hatten manch verzweifelte Stunde und wie schön war doch die Zeit, als ich sie noch regelmäßig zum Sport fahren konnte.

„Die ersten Fangerfolge waren Ukeleis.“

Doch dies sollte sich ändern, als sich der AV „Barsch“ entschloss, den Nachwuchs im Verein zu fördern. Es wurden Veranstaltungen geplant, organisiert und strukturiert durchgeführt, so bspw. das Angeln mit der Stippe auf Weißfisch, mit der Würfrute auf Schleie und Karpfen, Angeln auf der Buhne mit Würfrute und Stippe. Die Kinder wurden in die Vorbereitungen mit einbezogen und erlernten so die Handhabung der Fanggeräte, den Bau von verschiedenen Montagen, das Austarieren von Posen, das Zusammenstellen von



Der Fang von kapitale Bleien steht bei dem Großen mittlerweile an der Tagesordnung.

verschiedenen Lockfutmischungen, uvm.. Mit viel Ruhe und Geduld wurde den Kindern Wissen vermittelt, welches praktisch gleich zur Anwendung kam. Die Jungs lernten nicht nur verschiedene Fischarten kennen, sondern auch den waidgerechten Umgang mit der Kreatur. Auch für das leibliche Wohl wurde stets gesorgt. Dank dieser Unterstützung konnten die Kinder auch weiter gut vorbereitet mehr Erfolgserlebnisse bei Hegefisch- und Vereinsveranstaltungen verbuchen, was natürlich den Ehrgeiz weckt und das Selbstbewusstsein stärkt.

Nach und nach bemerkte ich Veränderungen bei meinen Jungs, denn das Angeln rückte mehr und mehr in den Vordergrund und „raubte“ den Kindern zu meiner Freude, die Zeit für Handy, Computerspiele und Co.. Ich war erstaunt, wie die Kinder sich über Stunden auf eine Sache konzentrieren können.



Auch der Kleine weiß schon, wie man große Fische fängt.



Engagement zahlt sich aus. Fische fängt.

Auch aus ihren berichteten Erlebnissen konnte ich schließen, dass sie die Natur bei Wind und Wetter entdecken, bewusster beobachten und auch achten. So sahen sie bspw. einer Ratte am Kanal zu, wie sie sich Maiskörner direkt neben ihnen stibitzte. Ich bin mir sicher, dass sie früher weit weg gerannt wären. Auch das längere Ausschlafen am Wochenende war nun nicht mehr so wichtig und die Jungs teilten sich ihre Zeit ein, sprachen sich ab, um auch Hausaufgaben, mit Freunden treffen, usw. unter einen Hut zu bekommen. Sie stellten weiter Überlegungen an, die ihr körperliches Wohlbefinden sicherten, z.B. wie viel trinken, essen sie mitnehmen müssen, Sonnenschutz, Regenjacke, etc.. Erstaunlich für mich, da ich sie sonst bei solchen Angelegenheiten ins Gebet nahm, wie manche Mütter nun mal so sind. Auch die Kommunikation und das Geschwisterverhältnis verbesserten sich durch dieses gemeinsame Interesse. Sicherlich könnte man die beschriebenen persönlichen Fortschritte auch entwicklungsgemäß bezeichnen und die Angelei dann als Katalysator.

„Angeln kann durchaus eine poetische Ader wecken.“

Mir wurde bewusst, dass Angeln nicht nur ein altersunabhängiges Hobby, sondern auch eine Leidenschaft ist, die sich voraussichtlich durch ein ganzes Leben ziehen wird. Auch ich bin gewissermaßen infiziert und freue mich über die gemeinsame Zeit, die ich jetzt noch mit meinen Kindern irgendwo am Wasser verbringen kann, bevor sie flügge werden.

Ich möchte an dieser Stelle einen ganz besonderen Dank an unsere Anglerin Beate Obstei, sowie an Lars Wernicke, Kerstin Kranz, Martin Kranz und Steven Schulze richten, die einen großen Teil ihrer Freizeit der Kinder- und Jugendarbeit verschrieben haben und die Kinder in allen Belangen und bei verschiedensten Veranstaltungen anleiten und unterstützen. Auch die Vorbereitung von Veranstaltungen, die Wartung, Pflege und Besorgung von Equipment kostet Zeit, die sie sich nehmen. Ich finde es herausragend, dass der AV „Barsch“ dieses den Kinder und Jugendlichen kostenlos zur Verfügung stellt und so Allen ermöglicht, dieses Hobby für sich zu entdecken, auszuprobieren und auszuüben. Natürlich möchte ich auch den „Versorger“, Familie Kurze danken, welche die Kinder mit ihren Leckereien bei Laune halten.

Weiter ist hier dem Dauersponsor Carpfond 24 und deren Inhaberin Monique Laabs für die finanzielle Unterstützung zu danken.

Karen Bergel

Fast ein ganzes Leben lang von Ludwig Otto

„Fast ein ganzes Leben lang
sind wir Alten im Verband
Auch heute sind wir noch dabei
bei der schönen Angelei
Hat man die achtzig erst erreicht
ist Angeln nicht mehr ganz so leicht
Man muss bedenken dies und das
doch Angeln macht uns heut noch Spaß
Angeln gibt uns Kraft und Entzücken
und sollte gar ein Fang uns glücken
und ist der Fisch ein guter Fang
dann freut man sich ein Leben lang
Alle schauen voller Neid
was mich dann besonders freut
rühmen kann ich mich dann wieder
und ein Jeder schaut auf mich hernieder
denn auch wir Alten können was
drum macht uns Angeln heut noch Spaß

Ich bin Angler durch und durch
hab vom Wasser keine Furcht
Angeln macht mir viel Vergnügen
und ich müsste wirklich lügen
wenn das wirklich nicht so wer
dennoch fällt mir manches schwer
Im hohen Alter tut viel weh
vom Kopf bis in den kleinsten Zeh
Allein sollt man nicht angeln gehen
denn unterwegs kann viel geschehen
bevor wir uns ans Wasser wagen
muss man bedenken all die Plagen
Am Wasser einmal angekommen
wird erst mal ganz tief Luft genommen
wohl fühlt man sich dann so richtig
anderes ist nicht mehr so wichtig
geangelt wird so lang man kann
wohl bis zum Ende irgendwann.“

WWW.FISHINGPRO.DE • WWW.FISHINGPRO.DE • WWW.FISHINGPRO.DE • WWW.FISHINGPRO.DE • WWW.FISHINGPRO.DE



FISHING PRO

Angelsport aus Leidenschaft!

seit 1993

FAIRE PREISE &
STARKE MARKEN

auf über 400 m² Ladengeschäft!

+ Versandhandel | Shop auf www.fishingpro.de

PENN, JRC, FOX, SHIMANO, DAIWA, TOP-SECRET, MOSELLA, SPIDERWIRE, ABU, JAXON, PINEWOOD, SVENDSON, SPRO, VMC, ZECK, EIGENMARKEN, U.V.M.

+ Angelkartenservice für die gesamte Region und Ostsee

+ Hegefischveranstaltungen

+ Fischereischeinprüfungen

+ Rutenreparaturservice

+ E-Bay Power-Seller: Fishing Pro Brandenburg

+ ganzjähriges Angelguiding & Bootsverleih

+ NEWS &
+ AKTUELLES



Fishing Pro Brandenburg an der Havel



FISHING PRO GmbH

Upstallstraße 12 | 14772 Brandenburg an der Havel
Telefon: (0 33 81) 30 06 21 | Fax: (0 33 81) 79 99 89 7
E-Mail: fishing-progmbh@t-online.de
www.fishingpro.de

Winter - Öffnungszeiten: MO - FR 10.00 - 18.00 Uhr | SA 09.00 - 13.30 Uhr
 Sommer - Öffnungszeiten: MO - FR 09.00 - 18.00 Uhr | SA 09.00 - 13.30 Uhr

WWW.FISHINGPRO.DE • WWW.FISHINGPRO.DE • WWW.FISHINGPRO.DE • WWW.FISHINGPRO.DE • WWW.FISHINGPRO.DE

Scholle am Spieß

■ So langsam wird es wieder wärmer und die Grillsaison beginnt. Während ich früher auf dem Grill immer nur Fleisch und Wurst oder auch mal Gemüse zubereitete, experimentiere ich seit einiger Zeit öfter mal mit frisch gefangenem Fisch. Und ich bin schlichtweg begeistert, wie einfach, schnell und lecker dies gelingt.

„Zunächst muss die Scholle an den Haken.“

Da die Plattfische allesamt sehr „neugierig“ sind, werden die sogenannten Mundschnüre gerne mit bunten Perlen, Spinnerblättern und Pailletten versehen. Der Top-Köder ist hier eindeutig der Wattwurm. Aber auch Shrimps und der gute alte Tauwurm kommen ersatzweise in Frage, falls man keine Wattwürmer vor Ort mehr bekommen sollte. Bitte keine Krallenbleie verwenden, da beim Einsatz von Kugel-, Birnenblei oder dem Tiroler Hölzli mehr Bewegung im Ködersystem ist, was sich auf die Butt-Fänge positiv auswirken kann. Dann noch Strände mit vor allem sandigen Meeresboden aussuchen und schon kann, oftmals nach Einbruch der Dunkelheit, der Plattfisch-Tanz beginnen. Vom Boot aus fängt man übrigens auch am Tage sehr gut.

Wie wird der Fisch nun zubereitet? Die Scholle wird filetiert (kann man sich u.a. bei YouTube ansehen), die Filets werden unter kaltem, fließendem Wasser gewaschen und anschließend mit Küchenkrepp oder ähnlichem wieder trocken getupft. Je nach Größe die Filets ein oder auch zweimal quer durchschneiden, dann ruhen lassen. In einer Schüssel verrührt man sechs Esslöffel Olivenöl mit drei Esslöffel Zitronensaft (ich verwende Bio-Zitrone). Mit Pfeffer und ein wenig Salz würzen. Frische Rosmarin- und Thymianzweige waschen und dann die Blättchen bzw. die Nadeln von den Stielen vorsichtig zupfen. Circa ein Esslöffel Rosmarin und ein Esslöffel Thymian in die Marinade einrühren. Die Schollenstreifen in die Marinade geben und für ca. eine halbe Stunde darin ziehen lassen.

„Scholle am Spieß ist eine echte Delikatesse.“

In dieser Zeit je eine rote und eine gelbe Paprikaschote waschen, putzen, die Kerne entfernen. Wer mit der harten Paprikaschale nicht klar kommt oder sie nicht mag, kann im vorgeheizten Backofen die Schoten ca. 15 Minuten backen, bis sich die Haut leicht bräunt und löst. Jetzt die Paprikaschoten schälen und in Stücke schneiden. Kleine Tomaten (Kirschen oder Partytomaten) waschen, trocknen und halbieren. Die Schollenstreifen, beginnend mit der breiten Seite zur Spitze

Wenn es schmecken soll, sind die richtigen Zutaten wichtig.



Die fertige Scholle am Spieß – da läuft einem das Wasser im Mund zusammen.

hin, zusammenrollen, und abwechselnd mit den Paprikastücken und den halbierten Tomaten auf Schaschlik-Spieße stecken. Als Spieße verwende ich übrigens persönlich gerne Zitronengras (auch Lemongras genannt, gehört zur Familie der Süßgräser), welches dem Spieß noch mal ein eigenes, asiatisch angehauchtes, Aroma verleiht.



Plattfischparade am Strand.

Dem Zitronengras werden in Asien auch heilende Wirkungen zugesprochen. Hier muss man dann aber die gerollten Schollenfilets sowie die Paprikastücke und Tomatenhälften vorher mit dem normalen Schaschlik-Spieß durchbohren, also das Loch passend für das Zitronengras vorbereiten. Die weißen Verdickungen, auch Bulbe genannt, kann man ruhig mitessen. Die fertigen Spieße dann auf den Rost legen, welcher vorher noch ein wenig mit Öl eingepinselt wurde. Circa 5min von beiden Seiten gleichmäßig grillen und fertig ist der Schollen-Spieß! Wer eine Kräutersoße dazu mag, verrührt 50 Gramm Frischkäse mit einem Esslöffel Zitrone und den übriggebliebenen Kräutern. Mit Salz und Pfeffer abschmecken. Dazu passt am besten ein frisches Baguette sowie ein Glas Weißwein. Und wer keinen Grill hat, kann die Scholle am Spieß natürlich auch in der Pfanne zubereiten.

Na dann Guten Appetit!

Ralf Behnke
Referent für Öffentlichkeitsarbeit
des Landesverbandes Berlin & Redaktion
des „Märkischen Anglers“

Fotos: Ralf Behnke



„Fangtastisch“ – 10 „Märkische Anglerkönige“ 2016!

■ Wie in jedem Jahr wurdet Ihr von Redaktion aufgerufen, uns Eure größten Fänge ausschließlich aus verbandseigenen und Verbandsvertragsgewässern bei 13 ausgewählten Fischarten mit Foto und Zeugenbeglaubigung zu melden und Euch so um den Titel „Märkischer Anglerkönig“ zu bewerben. Wie immer wurde der jeweils längste Fang einer ausgeschriebenen Fischart gewertet. Nun stehen die „Märkischen Anglerkönige“ für die Fischarten Wels, Zander, Aal, Hecht, Barsch, Karpfen, Blei, Rotfeder,

der, Bachforelle, Schleie und Quappe fest. Leider wurde für die Fischarten Plötze und Äsche keine Fangmeldung eingeschickt. Da Lutz Raffelsiepen sowohl „Barsch“- als auch „Quappen“-König ist, haben wir also elf Kronen für zehn Anglerkönige. Sie werden auf dem Verbandstag des Landesanglerverbandes Brandenburg am 22. April 2017 in Rangsdorf offiziell von unserem Präsidenten Gunter Fritsch geehrt werden. Auffällig in den letzten Jahren ist die vermehrte Meldung von großen, nahezu riesigen Wel-

sen. Ob in Havel oder Spree, dem Kies- oder dem Hauße direkt vor der Tür – der Wels ist schon lange auf dem Vormarsch. Das ist schön für die Wels-Angler, kann aber zu einer Gefahr für unsere Fischbestände werden. Erfreulich sind die beiden Bachforellenmeldungen, die bei uns eingingen. Zwar nicht klassisch auf Fliege gefangen, doch es unterstreicht den guten Zustand unserer Salmonidengewässer. Wir hoffen auch auf tolle Fänge im nächsten Jahr. In diesem Sinne, Petrit Heil!

Unsere „Märkischen Anglerkönige“ 2016

Aal: Björn Jelinek

aus Frankfurt an der Oder
am 7. August 2016
im Ahrensdorfer See
(F 02-109)
97 cm und 3,1 kg auf
Köderfisch.



Karpfen: Alexander Schöne

aus Cottbus am 2. Oktober 2016 in der
Talsperre Spremberg (C 03-123) 92 cm
und 15,8 kg auf Boilie.



Quappe:

Lutz Raffelsiepen

aus Wendisch Rietz
am 23. Dezember 2016
in der Oder
(VF 00-01)
80 cm und 3,3 kg
auf Tauwurm.



Blei: Uwe Nolle

aus Uebigau am 12. Juli 2016
im Sportplatzteich Uebigau
(C 14-136) 58 cm und
2,5 kg auf Mais.



Bachforelle:

Karl-Heinz Zehmke

aus Berlin
am 16. April 2016
in der Dosse (P 16-01)
61 cm und 2,55 kg
auf Spinner.



Rotfeder:

Andreas Rautenberg

aus Potsdam am
24. September 2016 in der
Kiesgrube Nudow
(P 12-106) 48 cm
und 1,95 kg auf
Made-Mais-
Kombination.



Wels: Jakob Ristau

aus Dahlewitz am 25. Juni 2016
in der Oder (VF 00-01)
217 cm und 65 kg auf
Tauwurm Bündel.



Hecht: Mathias Feldmann

aus Cottbus am 24. Juli 2016 in der
Talsperre Spremberg (C 03-123) 110 cm
und 9,5 kg auf Köderfisch.



Zander:

Mayk Heinrichsen

aus Potsdam am 26.
August 2016 in der
Havel (VP 15-01)
95 cm und 7,5 kg
auf Köderfisch.



Barsch:

Lutz Raffelsiepen

aus Wendisch Rietz am
22. November 2016 im
Scharmützelsee
(VF 02-04)
47 cm und
1,52 kg
auf Wobbler.



Schleie:

Paul Richter

aus Rüdersdorf
am 22. Mai 2016
im Straußberger
Mühlenfließ
(F 07-204) 46 cm
und 2,25 kg
auf Made.





FISCHART	Silberkarpfen	kg	20	cm	105
NAME	Gerald Kalbow	ORT	Dallim		
FANGDATUM	06.10.2016	KÖDERART	Twister		
GEWÄSSERNAME	Rudower See	GEWÄSSER-NR	P 04-130		



FISCHART	Quappe	kg	3,3	cm	80
NAME	Lutz Raffelsiepen	ORT	Wendisch Rietz		
FANGDATUM	23.12.2016	KÖDERART	Tauwurm		
GEWÄSSERNAME	Oder	GEWÄSSER-NR	VF 00-01		



FISCHART	Hecht	kg	9,2	cm	109
NAME	Enrico Vogel	ORT	Templin		
FANGDATUM	13.12.2016	KÖDERART	Köderfisch		
GEWÄSSERNAME	Lübbesee	GEWÄSSER-NR	VF 06-005		



FISCHART	Wels	kg	64,4	cm	202
NAME	Horst-Dieter Born	ORT	Beeskow		
FANGDATUM	30.12.2016	KÖDERART	Gummifisch		
GEWÄSSERNAME	Spree	GEWÄSSER-NR	VF 00-02		



FISCHART	Karpfen	kg	15,8	cm	92
NAME	Alexander Schöne	ORT	Cottbus		
FANGDATUM	02.10.2016	KÖDERART	Boilie		
GEWÄSSERNAME	Talsperre Spremberg	GEWÄSSER-NR	C 03-123		



FISCHART	Hecht	kg	6,7	cm	96
NAME	Ralf-Peter Kopp	ORT	Wriezen		
FANGDATUM	27.11.2016	KÖDERART	Gummifisch		
GEWÄSSERNAME	Dorfteich Schulendorf	GEWÄSSER-NR	F05-124		



FISCHART	Quappe	kg	2,7	cm	71
NAME	István Takács	ORT	Bad Freienwalde		
FANGDATUM	19.12.2016	KÖDERART	Tauwurm		
GEWÄSSERNAME	Oder	GEWÄSSER-NR	VF 00-01		



FISCHART	Barbe	kg	4,2	cm	79
NAME	Wilfried Kujus	ORT	Cottbus		
FANGDATUM	20.08.2016	KÖDERART	Wurm		
GEWÄSSERNAME	Spree	GEWÄSSER-NR	C 03-201		



FISCHART	Hecht	kg	7,0	cm	96
NAME	Solke Ott	ORT	Chorin		
FANGDATUM	26.10.2016	KÖDERART	Gummifisch		
GEWÄSSERNAME	1. Sassenpfuhl	GEWÄSSER-NR	F 04-135		



FISCHART	Silberkarpfen	kg	2,9	cm	70
NAME	Michael Schulz	ORT	Mahlow		
FANGDATUM	02.02.2016	KÖDERART	Fliege		
GEWÄSSERNAME	Malchower See / Teltowkanal	GEWÄSSER-NR	P 12-102		



FISCHART	Sonnenbarsch	kg	0,13	cm	14
NAME	Michael Schulz	ORT	Mahlow		
FANGDATUM	12.06.2016	KÖDERART	Rotwurm		
GEWÄSSERNAME	Kiesgrube Klein Beuthen	GEWÄSSER-NR	P 17-110		

Exotische Fangmeldungen



13 Märkische Anglerkönige im Jahr 2017 gesucht

1. Es müssen für die Wertung zwei Fotos eingereicht werden!

FOTO 1: Fisch an einem Maßband/Meterstab (lesbar!) angelegt.

FOTO 2: Anglerin/Angler + Fisch

Außerdem die Fangmeldung mit Zeugenunterschrift, Bestätigungsvermerk mit Stempel des Vereinsvorsitzenden oder Vorstandsmitgliedes mit Gewichts- und Längenangabe. **Elektronische Einsendungen (E-Mails) können NICHT gewertet werden.**

2. Gewertet werden Fische nur aus Gewässern (die Angabe der Gewässernummer ist zwingend erforderlich), die vom Landesanglerverband Brandenburg angepachtet oder dessen Eigentum sind sowie aus Verbandsvertragsgewässern mit Angabe der V-Gewässernummer.

3. Die Fangmeldungen bitte an:

Hauptgeschäftsstelle des LAVB

Zum Elsbruch 1, 14558 Nuthetal / OT Saarmund, spätestens vier Wochen nach Fangtermin einzureichen.

4. Die Feststellung der Anglerkönige zu jeder ausgeschriebenen Fischart erfolgt durch die Hauptgeschäftsstelle. Entscheidend ist die Länge des Fisches! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

5. Folgende Fischarten sind ausgeschrieben:

Aal • Äsche • Bachforelle • Barsch • Blei • Hecht • Karpfen • Plötze • Quappe • Rotfeder • Schleie • Wels • Zander

▲ Die Einsender nehmen auch bei der MAZ an der Auswertung „Fisch des Jahres 2017“ teil.

Ab sofort haben alle Einsendungen die Möglichkeit, bei einer Sonderverlosung 13 tolle Preise zu gewinnen!

AB SOFORT Fangbewertung für 33 Fischarten



Gold



Silber



Bronze

	Bronze ab kg	Silber ab kg	Gold ab kg
Aal	1,0	1,5	2,0
Äsche	0,8	1,0	1,2
Bachforelle	1,0	1,5	2,5
Barsch	0,6	1,0	1,5
Blei	2,5	3,5	4,5
Hecht	6,0	9,0	12,0
Karpfen	5,0	10,0	15,0
Plötze	0,7	0,9	1,2
Quappe	1,0	1,5	2,0
Rotfeder	0,7	0,9	1,2
Schleie	1,5	2,0	2,7
Wels	10,0	20,0	30,0
Zander	2,5	4,0	5,5
Aland	1,0	1,5	2,0
Barbe	1,5	2,0	3,0
Döbel	1,5	2,2	3,0
Dorsch	5,0	10,0	15,0

	Bronze ab kg	Silber ab kg	Gold ab kg
Flunder	0,75	1,0	1,5
Giebel	0,6	1,2	1,5
Graskarpfen	10,0	15,0	20,0
Hornhecht	0,5	0,7	1,0
Karusche	0,6	1,2	1,5
Lachs	5,0	7,5	10,0
Große Maräne	0,7	1,2	2,0
Kleine Maräne	0,15	0,2	0,3
Makrele	1,0	1,2	1,5
Marmorkarpfen	10,0	15,0	20,0
Meeräsche	1,0	2,0	3,0
Meerforelle	2,5	4,0	6,0
Rapfen	3,0	5,0	7,0
Regenbogenforelle	2,0	2,5	3,0
Scholle	0,7	1,0	1,5
Silberkarpfen	10,0	15,0	20,0

*Fangmeldung – Märkischer Anglerkönig

*Einsendeschluss der Fangmeldung

ist der 28.02.2018

(Foto bitte beilegen!)

Fischart: Köder:

Länge (cm): Gewicht (kg) Fangdatum: Fangzeit:

Gewässer (mit Gewässernummer):

Name des Fängers Name des Zeugen

Anschrift Anschrift

Telefon Stempel

Unterschrift Unterschrift

(Vereinsvorsitzender, Vorstandsmitglied)

MIKADO „High Power Cree“-Kopflampe



Die „High Power Cree“ Drei Watt-Kopflampe von MIKADO besitzt eine moderne drei Watt Leuchtdiode, die eine enorme Leuchtkraft zu bieten hat! Diese erstklassische Kopflampe wird mit drei AAA-Batterien betrieben und wiegt nur 125 Gramm! Durch das elastische Kopfband lässt sich diese Kopflampe sehr angenehm tragen und sitzt perfekt auf dem Kopf. Der Lichtstrahl kann in drei verschiedenen Einstellungen genutzt werden und die Intensität dieser Kopflampe kann auf 50 Prozent reduziert werden – der ideale Begleiter für den „Nachtansitz“. Wer die MIKADO „High Power Cree“-Kopflampe einmal benutzt hat, will sie nicht mehr missen.

Viel Spaß beim Lösen.
Unter den Einsendern werden unter Ausschluss des Rechtsweges fünf attraktive Preise ausgelost.

**Einsendeschluss ist der
12. Mai 2017.**

Senden Sie die Lösung bitte an:

Landesanglerverband Brandenburg e.V.,
Hauptgeschäftsstelle
Zum Elsbruch 1
14558 Nuthetal/OT Saarmund

Preisrätsel aus Heft 1/2017
Die Lösung lautete:
„Raubfischangeln“

Zur Gesamtlösung führten die Wörter:
Fischereischein, Filetierreier, Rutenfutteral,
Ringelnatter, Wasserramsel, Flammfisch, Bellyboot,
Streamer, Lipgrip, Albino, Wels und Big.

Rätselauteur: Ralf Behnke

ä, ö und ü sind jeweils nur 1 Buchstabe, ß = ss	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Meeresangelart							13								
Häufig verwendeter Knoten							6					12			
Ostsee-Naturköder					11										
Frühlingsknotenblume										8					
Bundesland						5									
Spechart		9								7					
Fleischfressende Pflanze					3										
Ein Hund für den Jäger				10											
Plattfischart	14														
Ein Gerät zur Fischbetäubung				2		15									
Mit Bäumen bedeckte Fläche	4														
Weibliches Schwein	1														

01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15

Die Preise wurden uns extra für dieses Rätsel kostenlos zur Verfügung gestellt. Eine Auszahlung der Gewinne in bar ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Herzlichen Glückwunsch!



EINEN Camo
GEWINNEN:

Thomas Brandt, 04567 Kitzscher
H.-Dieter Woserow, Berlin
Heiko Kelch, 14959 Trebbin
Norbert Kettlitz, 03042 Cottbus
Gabriela Sudau, 16321 Bernau

Neue Fischart in Berliner Gewässern

■ Bereits im Oktober 2015 konnte in der Unterspree in Berlin eine neue Fischart nachgewiesen werden. Ein weiterer Nachweis dieser invasiven und gebietsfremden Art erfolgte in einem stehenden Pankower Gewässer. Hierbei handelt es sich um die Schwarzmundgrundel (lat. *Neogobius melanostomus*). Sie gehört zur Familie der Meergrundeln. Ihr eigentliches Verbreitungsgebiet ist u.a. das Schwarze Meer und das Kaspische Meer. Vermutlich über den Fluss-Schiffsverkehr (Ballastwasser) gelangten sie im Jahre 2006 in den Rhein. Von dort aus traten sie ihren „Siegeszug“ in die weiteren Fluss-Systeme Deutschlands an.

Artspezifisch ist bei den Grundeln (Nackthalsgrundel, Kesslergrundel, Flussgrundel, Schwarzmundgrundel), dass die Bauchflossen zu einem Saugtrichter verwachsen. Die Schwarzmundgrundel ist eindeutig von den anderen Grundeln am schwarzen Fleck, welcher sich am Ende der vorderen Rückenflosse befindet und häufig weiß gesäumt ist, zu erkennen und damit zu unterscheiden. Wer in den Berliner Gewässern eine Schwarzmundgrundel fängt, hat diese unverzüglich



zu entnehmen, zu töten und entsprechend zu verwerten. Ein Umsetzen ist ausdrücklich verboten! Gut wäre es, wenn der Angler mit seinem Smartphone ein paar Fotos macht und diese mit den Infos über das Fanggewässer (evtl. auch Länge und Gewicht) an das Fischereiamt Berlin sendet.

Info unter: www.stadtentwicklung.berlin.de/umwelt/fischerei/fischereiamt

Ralf Behnke
Referent für Öffentlichkeitsarbeit des
Landesverbandes Berlin & Redaktion
des „Märkischen Anglers“

Termine und Informationen für 2017

Internationales Kinder- und Jugendcamp Berlin-Warschau in Polen

In der Zeit vom 23. Juli bis zum 3. August 2017 findet das Kinder- und Jugendcamp Berlin-Warschau dieses Jahr in Polen statt. Wer Mitglied des Landesverbandes Berlin (LVB) und am 1. Januar 2017 noch zwischen 13 und 17 Jahre alt war, kann sich gerne für die Teilnahme anmelden. Die genauen Teilnahmebedingungen sowie das Anmeldeformular findet Ihr wie immer auf der Website www.landesanglerverband-berlin.de des Landesverbandes Berlin unter: Jugendzentrum/Internationale Jugendcamps. Grundkenntnisse im Stippangeln sowie im Casting sollten idealerweise vorhanden sein. Die Veranstaltung ist auf zwölf Kinder und Jugendliche, vorzugsweise zwei Mädchen und zehn Jungen begrenzt. Unbedingt beachten: Der Anmeldeschluss ist der 22. Mai 2017!

Spreehegeangeln

Am 23. April 2017 findet am Oder-Spree-Kanal das traditionelle Spreehegeangeln zugunsten der Jugendarbeit statt. Die Teilnahme ist für alle Angler mit einem gültigen Fische-

rschein offen. Die Meldung muss schriftlich mit beigefügtem Meldebogen, den Ihr ebenso wie die Teilnahmebedingungen auf der Website des Landesverbandes Berlin www.landesanglerverband-berlin.de findet und runterladen könnt, erfolgen. Am einfachsten dann per Fax an 030/42808099 absenden. Für das leibliche Wohl ist vor Ort in Form einer Gulaschkanne gesorgt.

Gewässerordnung

Die aus dem Gewässerverzeichnis bekannten Gewässer konnten für weitere 12 Jahre gepachtet werden. Jedoch ist der Großglicknicker See (Berliner Seite!) momentan nicht Bestandteil der Pachtgewässer des Landesverbandes Berlin und somit ist das Angeln in diesem Gewässerteil bis auf weiteres nicht gestattet. Bitte beachtet für weitere Infos die Website des LVB unter: www.landesanglerverband-berlin.de.

Ralf Behnke
Referent für Öffentlichkeitsarbeit
des Landesverbandes Berlin
& Redaktion des „Märkischen Anglers“



ANGEL URLAUB WIE ER SEIN SOLL

TRAUMREVIERE WELTWEIT!

Norwegen • Island
Dänemark • Schweden
Deutschland



Hotline: 041 31-40 90 18-0

www.angelreisen-teltow.de

**KÖNIG
PILKER**

Herstellung von
MEERESKÖDERN!
Norwegen, Ostsee...

**Hochwertige Qualitätsprodukte
zu anglerfreundlichen Preisen!!!**

ONLINE-Shop & Ladengeschäft

www.koenig-pilker.de Mo-Fr 8.00-19.00 Uhr
Tel/Fax: 033235-21496 Sa 9.00-17.00 Uhr
Mobil: 0173-6027846 So/Feiertag nach Tel-Absprache
Inh. Ronald König Gartenweg 3 · 14728 Klessen

Bootsstegbau & Uferbefestigungen Grabowski

Dorfstr. 47 · 15537 Wernsdorf
Tel. 03362/82 01 08 · Mob. 0175/205 04 40

www.Bootsstegbau-Uferbefestigungen-Grabowski.de

12621 Berlin-Kaulsdorf
Auf ca. 1.000 qm
**HAUFENWEISE NIEDRIGPREISE!
RIESENGROSS!**

Müller's Angelmarkt

www.muellers-angelmarkt.de
An der B1 · Alt-Kaulsdorf 18
12621 Berlin-Kaulsdorf · Telefon 030-56 58 99 20

Für Meeresangler



- bekannte Marken
- preiswert und günstig
- schnell und zuverlässig

www.pilker-discount.de

FISCHERMAN'S FRIEND ANGLER BEDARF

- Angelgeräte u. Zubehör
- lebende Köder • Bekleidung
- Boote • Reisen
- Angelkarten • Videoverleih
- Mitgliedschaft im DAV

10115 Berlin · Invalidenstraße 15 · ☎ 030/4 49 12 43
www.fischermans.de e-mail: info@fischermans.de

Fischerei Altfriedland

- ✓ Karpfenzucht
- ✓ Angelparadies
- ✓ Räucherel / Imbiss

Inh. Jörg Timm
Fischerstraße 1
15320 Neuhausen, OT Altfriedland
Tel. (033476) 12 48 66

www.fischerei-altfriedland.de

15741 Bestensee
Motzener Straße 1A

Märkischer Anglerhof

Angelfachgeschäft • Anglerschule • Angeltouristik

Tel. (03 37 63) 6 31 58 • Fax 6 19 99

Ihr Partner in allen Fragen der Angel-Fischerei in Berlin und Brandenburg

www.maerkischer-anglerhof.de

Buchen Sie schon jetzt

Ihre Anzeige

für den

Märkischen Angler

3/17

unter

mautsch@ruteundrolle.de

Angelkarten für Spree und Havel

NEU - Nachtangelkarten Berlin!



Fischersozietät
Tiefwerder-Dielsdorf

Weißerburger Str.43 · 13595 Berlin
Tel.: 030/332 36 31 Fax.: 030/351 05 132
info@fischersozietat.de
www.fischersozietat.de

!!Brandenburg ohne Verbandsmitgliedschaft!!

ANGEL - SCOUT SCHWERIN

ANGELREISEN NORWEGEN Insel Hitra

Wir bieten 10 Tagesreise mit 7 Tage **ANGELN** vor der Insel Hitra, einem der besten Angelreviere Norwegens inkl.

- An- und Abreise in komfortablen Kleinbussen (langer Radstand)
- sämtliche Fährüberfahrten,
- Unterkunft im voll ausgestatteten Ferienhaus direkt am Wasser
- Vollverpflegung inkl. alkoholfreier Getränke
- Dieselboote (7,90m) mit Kartenplotter, Farbecholot, GPS
- Betreuung durch unseren deutschen Angelführer

Komplettpreis: 849,00 € pro Person

Angel-Scout Schwerin, Lärchenallee 2, 19057 Schwerin
Tel.: 0385-4667148, email: info@angel-scout.de www.angel-scout.de



Fon: (03375) 215 541
Fax: (03375) 215 542

Storkower Str. 22 · 15711 Königs Wusterhausen

Ihr Spezialist für:

**Karpfenangeln - Meeresangeln
Spinnfischen und Allround-Zubehör**

Öffnungszeiten

Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr · Sa. 9.00-14.00 Uhr



Betreutes Angeln in NORWEGEN

Helgoysund Fiskesenter 799,- € p.P.

Tysnes - Insel der Lengs 899,- € p.P.

7 Tage vor Ort, Fahrt im Kleinreisebus,
Fährfahrt, Unterkunft, Vollverpflegung,
betreute Angelfahrten

STOCK ANGEL TOUREN

033204/18 50 13 0173/832 29 73

www.stock-angel-touren.de

Fischen vor Rügen mit Jürgen Dahlick

Westpromenade 4
15738 Zeuthen
Fon: 033762 72 731
Mobil: 0179124 46 98
www.angelguiding-ruegen.de

Trolling-Touren Meerforelle, Lachs und Dorsch

Pilkantern Dorsch

Boddenangeln Hecht und Barsch

Herings- und Hornfischangeln

zusätzlich: Ferienhaus • Ferienwohnung • Bootsvermietung

Angelshop Erkner

Wir sind umgezogen. Sie finden uns ab sofort im:

Bootparadies Gosen

Angelbedarf, Bootszubehör, Yachtausstattung

Angelkarten, Ruten, Rollen, Zubehör,
Ständig frische Köder, Pokale u.v.m. auf über 300 m²

Am Müggelpark 23

15537 Gosen

Tel.: 03362 / 88 63 203



Angelteiche Stolpe



Wir haben zum Angeln
besetzt:

**Forellen, Lachsforellen,
Saiblinge, Karpfen,
Stör etc.**

Bleiche 1 · 16278 Angermünde · loewe.thomas@t-online.de

Tel. 03331/324 01 · Fax 03331/203 79

Öffnungszeiten: März bis Oktober

Donnerstag bis Sonntag 8.00 bis 17.00 Uhr

+++ Private Anzeige +++

Aus gesundheitlichen Gründen verkaufe ich mein selbstgebautes Holzangelboot, 3,5 x 1,2, mit Zubehör und meiner gesamten Angelausrüstung aller Sportarten.

Meine Tel.-Nr. 03322 20 87 96



**Im Fachhandel und
im Rute&Rolle-Shop:**

shop.ruteundrolle.de

FÜR NUR

6,90€



DER MÄRKISCHE FISCHER

MITTEILUNGSBLATT DES LANDESFISCHEREIVERBANDES BRANDENBURG/BERLIN E.V.

Ausgabe 60 | April bis Juni 2017



Liebe Leserinnen und Leser
des „Märkischen Fischers“,

die Mitgliederversammlung hat mich am 28. Februar 2017 einstimmig für weitere fünf Jahre an die Spitze unseres Verbandes gewählt. Ich möchte mich auch hier für das einstimmige Votum und das damit ausgesprochene Vertrauen bedanken. Wir haben in den vergangenen Jahren im Sinne des Berufsstandes und der Anglerschaft schon einiges erreicht. Aber eine Vielzahl von Problemen und Konflikten sind noch immer ungelöst. Lassen Sie uns weiter gemeinsam daran arbeiten, dass sich Dinge in unserem Sinne ändern.

Stichwort Artenschutz: In ihrer Antwort auf eine kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE im Bundestag teilt die Bundesregierung unter anderem mit, dass sich der Brutbestand des Kormorans inzwischen mit ca. 25.000 wieder auf dem Rekordniveau des Jahres 2008 bewegt. Damit erklären sich die Berichte über ungewöhnlich große Kormoranschwärme, die während der Zugzeiten insbesondere in Teichwirtschaften, aber auch an verschiedenen Seen und Fließgewässern beobachtet wurden. Auch die Statistik der Vergräbungsabschüsse für das Jahr 2016 spricht Bände. Mit mehr als 1.300 Kormoranen wurde auch hier eine traurige Rekordmarke erreicht. Zugleich waren im letzten Jahr wieder massive Stückverluste in der Karpfenteichwirtschaft zu beklagen. So kann es nicht weitergehen! Statt das Kormoranproblem zu verwalten, müssen endlich Lösungsansätze gefunden werden, die neben dem Bestandsschutz für den Kormo-

ran auch eine nachhaltige Fischerei und Teichbewirtschaftung ermöglichen. Voraussetzung dafür ist jedoch eine Anpassung des Schutzstatus auf europäischer Ebene.

Die EU-Kommission hat das vor rund zwei Jahren gestartete Verfahren zur Überprüfung der FFH- und der Vogelschutzrichtlinie weitgehend abgeschlossen. Ihr bisheriges Fazit lautet – dass es keiner Überarbeitung der beiden Richtlinien bedarf. Nicht nur aus Sicht von Anglern, Fischern und Teichwirten ist diese Schlussfolgerung eine Katastrophe. Denn damit wird die Chance vertan, das Schutzregime für einzelne Arten endlich dynamisch zu gestalten und den Schutzstatus vom regionalen Erhaltungszustand bzw. ihrer tatsächlichen Gefährdung abhängig zu machen. Kormoran, Biber, Fischotter und Wolf ungeachtet der von diesen Arten verursachten Schäden weiterhin unter besonderem bzw. strengem Schutz zu belassen, gefährdet nicht nur andere Arten und deren Lebensräume. Die mit den finanziellen Schäden einhergehenden Konflikte werden zunehmend auch zum Tummelplatz von Populisten, welche die teils seit Jahrzehnten ungelösten Probleme für ihre politische Selbstdarstellung nutzen.

„Eine weitere Großbaustelle bleibt die Novellierung des Brandenburgischen Wassergesetzes.“

Auch deshalb ist es für mich unbegreiflich, warum die Bundesumweltministerin Barbara Hendricks (SPD) gemeinsam mit ihren Ministerkollegen für Landwirtschaft und Verkehr, Schmidt und Dobrint (beide CSU), der EU-Kommission in einem Schreiben mitteilt, dass es aus deutscher Sicht keinen Grund für Korrekturen an den Europäischen Artenschutzrichtlinien gäbe. Wer will es der EU-Kommission zum Vorwurf machen, wenn sie auf der Basis solcher Falschmeldungen Entscheidungen trifft, welche die Probleme vor Ort nicht lösen? Endgültig grotesk wird das Ganze spätestens dann, wenn sich deutsche Naturschutzbehörden und –verbände hinter europarechtlichen Regelungen verstecken, wenn es um konkrete Maßnahmen zur Regulierung der stetig anwachsenden Vorkommen von Kormoran, Biber oder Wolf geht. Mit solchen Winkelzügen diskreditieren sie europäische Politik und zerstören zugleich die Akzeptanz für den Artenschutz an sich. Weil

dieses Vorgehen nicht länger hinnehmbar ist, haben Minister Vogelsänger und ich den für Artenschutz und Fischerei zuständigen EU-Kommissar Karmenu Vella nach Brandenburg eingeladen. Wenn er der Einladung folgt, werden wir ihm hier vor Ort die Probleme und Herausforderungen erläutern, vor die uns die gegenwärtige europäische Artenschutzpolitik stellt. Warten wir ab, was ich Ihnen dazu in der nächsten Ausgabe berichten kann.

„Statt das Kormoranproblem zu verwalten, müssen endlich Lösungsansätze gefunden werden.“

Eine weitere Großbaustelle bleibt die Novellierung des Brandenburgischen Wassergesetzes. Unter Federführung des "Forum Natur Brandenburg"

haben sich die Landnutzerverbände zusammen mit dem Städte- und Gemeindebund und dem Landeswasserverbandstag als Interessenvertreter der Gewässerunterhaltungsverbände und auf einen eigenen Gesetzentwurf verständigt und diesen den Abgeordneten des Landtages übergeben. Ich hoffe sehr, dass sowohl die Abgeordneten der Regierungskoalition als auch die Fachabteilung im zuständigen Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft verstehen, was wir ihnen mit unserem gemeinsamen Gesetzentwurf an die Hand gegeben haben.

Das derzeit geltende Wassergesetz und dessen Umsetzung durch die Fachabteilung des Ministeriums haben zu Auswüchsen bei verschiedenen Gewässerunterhaltungsverbänden geführt. Die teils massiven Folgen in Form horrender Beitragszahlungen treffen nun die Flächeneigentümer und Kommunen in den jeweiligen Verbandsgebieten. Ein „weiter so“ kann und wird es mit uns deshalb an dieser Stelle nicht geben. Gregor Beyer informiert auf den folgenden Seiten über den aktuellen Stand des Verfahrens. Wir bleiben für Sie am Ball und ich gehe davon aus, dass ich bereits in der nächsten Ausgabe auch in dieser Sache erfreuliche Neuigkeiten berichten kann.

Ich wünsche Ihnen allen einen guten Start in eine hoffentlich erfolgreiche Saison!

Ihr Gernot Schmidt
Präsident des
Landesfischereiverbandes Brandenburg/Berlin

Das Institut für Binnenfischerei informiert: Die Auswirkungen einer winterlichen Rohr- werbung auf Rohrbestände und ihre Bewohner



Abb. 1: Truxor Amphibienfahrzeug bei der Rohrmahd.

Ausgangssituation

In Brandenburg ist die ökologisch verträgliche Nutzung abgestorbener Teile von Schilf- und Rohrbeständen Bestandteil des Fischereirechts (§ 3 BbgFischG). Damit könnte der Fischereirechtsinhaber winterlich geworbenes Rohr zumindest potenziell als Rohstoff nutzen, beispielsweise als Heizmaterial, zum Dächer decken oder als Einstreu. In Brandenburg findet heutzutage jedoch keine Rohrmahd mit kommerziellem Hintergrund statt. Daher stand die Frage im Raum, ob die nachhaltige Nutzung dieses nachwachsenden Rohstoffs ein Entwicklungspotenzial für die Fischerei sein kann.

Bis dato sind die ökologischen Auswirkungen einer Rohrwerbung unter praxisnahen Bedingungen unklar. Es existieren Untersuchungen zu den Effekten großflächiger Rohrwerbung auf bestimmte Vogelarten, in Brandenburg würde die Mahd aber mosaikförmig auf kleineren Flächen stattfinden. Zudem sind die Auswirkungen auf Vögel keine ausreichende Beschreibung einer ökologischen Verträglichkeit im Sinne des Fischereirechts. Daher wurden in einem längeren Versuchsansatz kleinere Rohrflächen gemäht und die Effekte auf die Rohrbestände selber, auf die Vegetation, auf die Fischgemeinschaft, auf Amphibien und auf Vögel in den Mahdflächen untersucht.

Methodik

Für die Untersuchung wurden Mahdfelder eingerichtet, die sich über 30-50 m Uferlänge erstreckten. Diese Mahdfelder wurden mit direkt daneben liegenden Kontrollfeldern verglichen, die nicht gemäht wurden. Folgende Gewässerflächen wurden untersucht, jeweils mit spezifischen Schwerpunkten:

- Drei Flächen an Havelseen der Stadt Brandenburg (Effekt der Wintermahd auf den Rückgang der Röhrichte).
- Zwei Flächen am Holbecker See nahe Luckenwalde (Effekte der Rohrmahd in einem kleineren Angelgewässer mit hohen Röhrichtanteilen).
- Drei Flächen an den Groß-Schauener Seen nahe Storkow (Effekte der Rohrmahd in geschützten Gewässern mit hohem Aufkommen seltener Vogelarten).

Um die Unabhängigkeit des Versuchs von Witterungsbedingungen zu gewährleisten wurde die Rohrmahd Anfang Dezember mit einem Truxor-Amphibienfahrzeug mit Mäh-sammelaufsatz durchgeführt (Abb. 1).

Die Effekte der Rohrwerbung wurden an verschiedenen Organismengruppen untersucht. Zunächst interessierte das Rohr selbst. Hier-

zu wurden ein- bis zweimal jährlich Merkmale der Röhrichte wie Halmzahl, -längen, -durchmesser und Anzahl abgestorbener oder geschädigter Halme aufgenommen. Die Fischbestände wurden zwei Mal jährlich durch eine Elektrofischung an den Außen-seiten der Röhrichte untersucht. Die Vegetation wurde in Zusammenarbeit mit der Universität Potsdam jährlich einmal kartiert. Die Bestandsaufnahme von Amphibien und Vögeln erfolgte an jährlich mindestens 12 Aufnahmen vor Ort.

Ergebnisse und Diskussion

Die Rohrbestände werden durch die Wintermahd beeinflusst (Abb. 2: siehe Seite 37). Zunächst wurden alle Althalme aus den Beständen entfernt. In der auf die Mahd folgenden Vegetationsperiode blieben die Halme in den Röhricht-Innenbereichen etwas kürzer und wuchsen in höheren Dichten. Eine zweite Mahd im folgenden Winter führte nicht zu weiteren nachweisbaren Änderungen. Wurde hingegen keine zweite Mahd durchgeführt, erreichte die Anzahl der Althalme nach einem Jahr die Werte der Ausgangssituation. Insgesamt hatte die Mahd eher geringe Auswirkungen auf Bestandsmerkmale, die zudem relativ schnell reversibel waren.

Diese Beobachtung galt jedoch nicht für die Randzonen der Röhrichte. Werden die abgestorbenen Halme direkt in Höhe der Wasseroberfläche oder sogar darunter abgeschnitten, wie es mit dem verwendeten Truxor geschieht, laufen sie bei steigendem Pegelstand voll und können das Rhizom nicht mehr mit Sauerstoff versorgen. Das führt zum Absterben des Rhizoms, weshalb eine derartig ausgeführte Mahd in vielen Fällen in dauerhaften Schädigungen der Außenseite der Bestände resultiert. Die zuvor beschriebene „Stimulationswirkung“ des Schnittes auf das Halmwachstum kann dann nicht auftreten. Die negativen Folgen an den Außenrändern der Bestände dürften allerdings bei einer traditionellen winterlichen Rohrmahd auf Eis und dem damit verbundenen höheren Schnitt über der Wasseroberfläche nicht auftreten.

Als auffälliges Ergebnis zeigten sich sehr große Unterschiede zwischen den einzelnen Rohrbeständen. Diese waren weitaus größer als die Unterschiede innerhalb eines Bestandes vor und nach der Mahd. Die Dichten reichten von wenigen Halmen bis ca. 300 Halmen/m², die Längen von 20 cm bis 5 m. Unterschiede gab es nicht nur zwischen verschiedenen Flächen; auch innerhalb von Flächen waren deutliche Zonierungen zu beobachten. Dabei gibt es sowohl Röhrichte mit dünneren Halmen an der Außenfront als auch solche



Abb. 2: Im Vordergrund wurde das Rohr durch die Mahd geschädigt, in der Mitte wachsen dichte Bestände von vergleichsweise kurzen Halmen. Das dunkle, lange Rohr im Hintergrund wurde nicht gemäht.

mit dickeren. Auch entlang des Ufers können sich Halmmerkmale innerhalb weniger Meter deutlich ändern.

Die Vegetation in den Verlandungszonen der Röhrichte an den Groß-Schauener Seen war artenreich (max. 45 Arten in einer Fläche). Auch hier gab es deutlichere Unterschiede zwischen den verschiedenen Flächen als zwischen Mahd- und Kontrollfeldern innerhalb einer Fläche. Beim Vergleich innerhalb der Flächen zeigte sich eine Tendenz zu erhöhter Artenvielfalt in den Mahdfeldern. Nach zweimaliger Mahd traten auch Arten auf, die ausschließlich in den gemähten Bereichen vorkamen.

Bezüglich der Fischbestände wurde die Hypothese aufgestellt, dass die Mahd durch die Entfernung der Althalme zu mehr Licht und Wärme in den Röhrichten, zu einer gesteigerten Primärproduktion und letztendlich zu einem erhöhten Jungfischauftreten führt. Die winterliche Rohrwerbung hatte jedoch keinen nachweisbaren Effekt auf die Fische. Durch Verlandungsprozesse betrug die Wassertiefe in den Röhrichtflächen nur noch einige Zentimeter. Das für Fische nutzbare Habitat beschränkte sich also auf die äußeren Ränder der Röhrichte. Biozönose und Nährstoffsituation in so kleinen Flächen hängen

von Ein- Austrägen aus dem Wasserkörper ab, weniger von der Produktion in der Fläche. Zudem wurden die Rohralme nahe der Wasseroberfläche geschnitten. Dadurch ändern sich die für Fische entscheidenden Habitateigenschaften unter Wasser jedoch nicht.

Die Wintermahd von Röhrichtfeldern hatte Effekte auf Vögel. Durch die Entfernung der Althalme waren die Mahdfelder bis zum Austrieb des Rohrs Anfang Mai nur mit flachen, krautigen Pflanzen bewachsen. Vogelarten, die ihre Nester an den Rohralmen bauen, konnten diese Flächen nicht mehr zur Brut nutzen, fanden sich hier aber zur Nahrungssuche ein. Es gab auf den Feldern keinen Artenverlust durch die Mahd, weil die Vögel bei einer kleinräumig strukturierten mosaikartigen Mahd auf die benachbarten Felder ausweichen können. Dennoch ist der Verlust von potenzieller Brutfläche für einige Arten negativ einzuschätzen (Schilfrohrsänger, Rohrschwirl und Rohrammer). Andererseits wurden durch die Mahd größere, zu Anfang der Vegetationsperiode flach überschwemmte Flächen geschaffen. Diese stellen ein seltenes Habitat dar und wurden von Vogelarten genutzt, die in ungemähten Röhrichten nicht zu finden sind: Bekassine, Wiesenpieper, verschiedene Entenarten und Kiebitze.

In den Mahdflächen waren zu Beginn der Vegetationsperiode in einigen Fällen Amphibien zu beobachten (Moorfrösche und Wasserfrösche). Die Nachweishäufigkeiten waren jedoch zu gering, um Zusammenhänge zwischen der Mahd und ihrer Häufigkeit herzustellen.

Zusammenfassung

Eine Rohrwerbung in kleineren Feldern, die sich mit ungemähten Feldern abwechseln, erhöht die strukturelle Vielfalt in den Röhrichten. Für die Rohrbestände selber, für die Vegetation in ihnen, für Fische und für Amphibien zeigten sich entweder keine oder eher positive Auswirkungen. Bei Vögeln nimmt die Artenvielfalt zu, es kann jedoch zu Einschränkungen für drei Arten kommen, die ihre Nester an den Althalmen bauen. Bei der Rohrwerbung sollten die Halme nicht unter Wasser geschnitten werden.

Für Interessierte

Die dargestellten Ergebnisse sind noch unveröffentlicht. Frühere Untersuchungen des Verfassers sind:

RITTERBUSCH, D. (2004): Verlandung von Karpfenteichen. Schriftenreihe der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft 2: 78. <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/14039>

RITTERBUSCH, D. (2011): Nutzung von Rohr / Schilf - ein umweltverträgliches Entwicklungspotenzial für die Fischerei? Schriften des Instituts für Binnenfischerei e.V. 30: 76. <http://www.ifb-potsdam.de/de-de/ver%C3%B6ffentlichungen/downloads.aspx>

RITTERBUSCH, D. (2011): Rohrwerbung - ökologische und rechtliche Voraussetzungen einer möglichen Nutzung durch die märkische Fischerei. Der Märkische Fischer 2: 37-40.

Dr. David Ritterbusch

Institut für Binnenfischerei Potsdam-Sacrow

Die Schleie ist Brandenburgs „Fisch des Jahres“ 2017



■ Mit der Schleie (*Tinca tinca* [Linnaeus], 1758) fiel die Wahl zum Brandenburger „Fisch des Jahres“ 2017 auf eine Fischart, die in verschiedener Hinsicht eher zu den unauffälligen Bewohnern Brandenburger Gewässer bzw. Zielarten der heimischen Fischerei gehört. Von ihrem äußeren Erscheinungsbild unterscheidet sie sich zwar von allen anderen Karpfenfischen, fällt jedoch weder durch besondere Farbmerkmale noch spezielle Verhaltensweisen, besondere Körpergröße oder einen außergewöhnlichen Lebenszyklus auf. Sie wird in Teichen als Nebenfisch aufgezogen und von Fischern und Anglern gefangen, ist aber keine Hauptzielart mit hohen Erträgen. Sie ist eine sehr ursprüngliche, gut angepasste und schon lang genutzte Fischart, die gern einmal übersehen wird. Die nachfolgenden Ausführungen sollen helfen, dies zu ändern. Quelle: S. Zienert, IfB

Artbeschreibung

Die Schleie gehört zur artenreichsten Fischfamilie der Cyprinidae (Karpfenfische, 23 rezente Arten in Brandenburg) und unterscheidet sich in ihrem äußeren Erscheinungsbild deutlich von den übrigen „Weißfischen“. Sie besitzt einen gestreckten, seitlich kaum abgeflachten Körper mit tief in der dicken und schleimigen Haut steckenden kleinen, länglichen Schuppen. Alle Formen des spindelförmigen Körpers der Schleie wirken weich und abgerundet. Sie ist goldgrün, gelbbraun bis dunkeloliv gefärbt, manche Schleien besitzen einen starken Messingglanz. Die Augen und die Maulspalte sind klein und das end-

ständige Maul der Schleie ist leicht vorstülpbar. In den Maulwinkeln sitzt je ein kleiner Bartfaden. Auf diesen beiden Barteln befinden sich Geschmackszellen. Schleien zeigen einen ausgeprägten Geschlechtsdimorphismus, d.h. Männchen und Weibchen sind an äußeren Merkmalen sicher voneinander unterscheidbar. Milchner haben einen größeren Kopf, einen gewölbten Vorderrücken und sind verhältnismäßig schmäler und kleiner als Rogner (Anwand, 1965). Deutlichstes Unterscheidungsmerkmal sind jedoch die wesentlich größeren Bauchflossen beim Männchen, deren erste zwei Strahlen stark verdickt sind und zu einer Krümmung der Flossen führen. Während der Laichzeit ist diese Krümmung der Bauchflossen so stark, dass sie fast gekräuselt wirken (Scharf et al., 2011).

Schleien können bei uns 50 bis 60 Zentimeter lang und drei bis sechs Kilogramm schwer werden. Nach Anwand (1965) werden große Schleien in Osteuropa mit bis zu 70 Zentimeter und acht Kilogramm etwa 15 bis 20 Jahre alt. Die durchschnittlich gefangene Schleie in freien Gewässern besitzt jedoch nur eine Länge von 25 bis 40 Zentimeter und ein Gewicht von 250 Gramm bis ein Kilogramm (Heuschmann, 1939).

Biologie und Lebensweise

Wie schon an der Körperform der Schleie zu erkennen ist, lebt sie als ufer- und bodenorientierte Fischart vorwiegend in flachen Klarwasserseen. Diese sogenannten Hecht-Schleien-Seen verfügen über ausgeprägte

Große Bühne für die Schleie auf der „Grünen Woche 2017“ – mit Unterstützung von Minister Jörg Vogelsänger (SPD) und dem Fisch-KochClub wurde die Schleie als Brandenburgs „Fisch des Jahres 2017“ präsentiert. V.l.n.r.: Minister Jörg Vogelsänger, Ralf Jußen (rbb), Gernot Schmidt, Sarah Schiwy (rbb), Detlef Olle (rbb), Wolfgang Schalow, Mathias Schirmer, Torsten Kleinschmidt (alle vom Fisch-KochClub) und Peter Schneider.

Schwimmblatt- und Unterwasserpflanzenbestände mit wenigen Freiwasserzonen, einen schlammigen Bodengrund und eine guten Nährtierentwicklung. Tagsüber hält sich die Schleie meist versteckt zwischen Wasserpflanzen oder in Schilfbereichen stehend oder auch langsam fließender Gewässer auf. In den Fließgewässern kommt die Schleie vorwiegend in der Barben- und Bleiregion vor und bevorzugt dort die Altwasser und die pflanzenreichen flachen Uferregionen und Buchten. Schleien stellen relativ geringe Ansprüche an die Wasserqualität und tolerieren auch noch sehr geringe Sauerstoffgehalte. Sie kommen daher neben der Karausche gerade in ausstickungsgefährdeten Kleinstgewässern wie z.B. Auengewässern vor und neigen ohne einen Raubfischdruck dann zur Verbüttung (überproportionaler Anstieg der Individuenzahl einer Fischpopulation bei auffallender Zwergwüchsigkeit/ Wachstumsdepression).

Die Schleie erreicht die Geschlechtsreife üblicherweise im dritten bis vierten Jahr. Als ty-

pischer Sommer- und obligater Pflanzenlaicher reproduziert sie sich zwischen Mai und August. Bei Wassertemperaturen von 18 bis 20 Grad Celsius schwimmen die Laicher in kleinen Gruppen am durchsonnten Ufer umher und legen die knapp ein Millimeter dicken Eier portionsweise nach und nach über einen Zeitraum von bis zu zwei Monaten an Wasserpflanzen ab. Ältere Schleien können 300.000 bis 900.000 klebrige, gelb-grünliche Eier abgeben (bis 140.000 Eier je Kilogramm Körpergewicht). Die bereits nach drei bis fünf Tagen (60 bis 70 Tagesgrade) schlüpfenden Larven heften sich mit Klebedrüsen an den Pflanzen fest, bis sie schwimm- und fressfähig sind. Sobald ihre Kiemen ausgebildet sind, schwimmen sie frei und ernähren sich von Plankton. Das Wachstum der Brut ist sehr unterschiedlich und stark von Wassertemperatur, Nahrungsangebot und Siedlungsdichte abhängig. Insgesamt wächst die Schleie sehr langsam und erreicht im Durchschnitt im ersten Lebensjahr eine Größe von vier bis acht Zentimeter bei einem Körpergewicht von fünf bis zehn Gramm; im zweiten Lebensjahr wird die Schleie 10 bis 15 Zentimeter groß und 40 bis 100 Gramm schwer und im dritten Lebensjahr 20 bis 30 Zentimeter groß und 200 bis 300 Gramm schwer (Muus und Dahlström, 1993).

Die scheue Schleie ernährt sich wie der Karpfen benthivor, d.h. sie frisst wirbellose Bodentiere wie kleine Schnecken und Muscheln, Würmer, Asseln, Flohkrebse und Insektenlarven. Aber auch kleinere, planktonische Organismen wie Daphnien, Hüpferlinge und Muschelkrebse werden nicht nur von der Brut der Schleie, sondern auch von älteren Schleien gefressen (Heuschmann, 1939). Neben tierischer Nahrung sind aber auch Wasserpflanzen und Fadenalgen Bestandteil ihrer Ernährung (Brylínska et al., 1999; Schadt, 1993). Eine Besonderheit ist auch, dass die Schleie ein Jahr ohne Nahrung überdauern kann, was mit einem Verlust von mehr als der Hälfte ihrer Körpermasse einhergeht (Anwand, 1965).

Verbreitung, Bestandsentwicklung und Gefährdung

Das ursprüngliche Verbreitungsgebiet der Schleie, welche auch unter den Namen Schlüpfing, Schuster, Schleiforelle, Schleien, Schlie oder Schleichkarpfen (Kottelat 1997) bekannt ist, erstreckt sich über ganz Europa. Nur in den nördlichsten Gebieten Europas, wie Island, im nördlichen Schottland und Skandinavien sowie in vielen Teilen Griechenlands, Albaniens und auf der Insel Korsika kommt sie natürlicherweise nicht vor

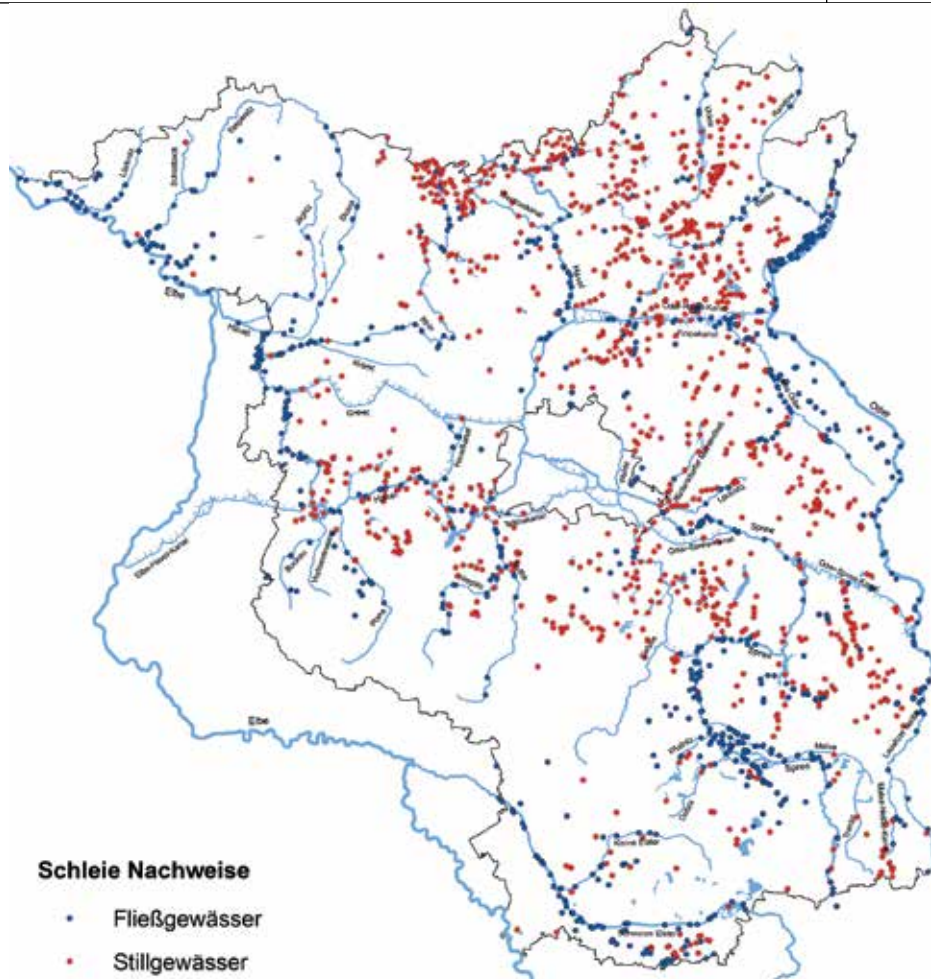


Abb. 1: Verbreitung der Schleie in Brandenburger Gewässern im Zeitraum 1990 bis 2016 (nach Angaben aus der Datenbank des Brandenburger Fischartenkatasters, Stand 2016)

(Brylínska et al., 1999). Aber auch in Asien ist sie verbreitet. Sie kommt besonders häufig in Sibirien bis zum Jenissei vor, im Süden ist sie bis zum Kaukasus anzutreffen. Die Klimazone, in der die Schleie lebt, ist gemäßigt und hat eine Temperatur von vier bis 24 °C (Muus und Dahlström, 1993). Sie gehört damit zu einer der weit verbreitetsten Fischarten unter unseren Cypriniden.

Die Schleie ist im Land Brandenburg flächendeckend in den Stillgewässern und den größeren Fließgewässern (Abb. 1) als ungefährdete Art verbreitet (Scharf et al. 2011). Auch bundesweit wird sie aktuell als ungefährdete Fischart eingestuft (Freyhof 2009). Bereits zu Vorzeiten besiedelte die Schleie Brandenburger Gewässer, was historische Aufzeichnungen belegen. Im Mittelalter ordnete man sie schon den kleinen, schlammigen Gewässern zu (Scharf et al. 2011). Auch heute noch findet ein regelmäßiger Besatz von Schleien in Teichen sowie in Angelgewässern statt.

Aktuell können im Land Brandenburg keine Bestandsrückgänge der Schleie festgestellt werden. In den Stillgewässern, welche über ausgeprägte Makrophytenbestände verfügen ist sie z.T. in größeren Beständen anzutreffen. Im Rahmen des Brandenburger Fischartenkatasters werden durch Befischungsergeb-

nisse und Fangmeldungen der Jahre 1999 bis 2009 Nachweise der Art in 85 Prozent der untersuchten Stillgewässer sowie in 36 Prozent der beprobten Fließgewässer geführt. Insgesamt kommt die Schleie damit in 52 Prozent der in diesem Zeitraum untersuchten Gewässer vor (Scharf et al. 2011). Im Land Brandenburg besitzt die Schleie keine Schonzeit, jedoch ein Mindestmaß von 25 Zentimeter (BBGFISCHO, Anlage zu § 2, 2009).

Obwohl in Brandenburg und auch darüber hinaus in ihrem Bestand nicht gefährdet, ist auch die Schleie – ähnlich wie viele andere heimische Fischarten, von einem anhaltenden Lebensraumverlust betroffen. Speziell kleine, flache, und makrophytenreiche Stillgewässer („Hecht-Schleien-Seen“) werden mit Nährstoffeinträgen aus der Landwirtschaft belastet, sind vielerorts von akutem Wassermangel betroffen und verlanden entsprechend rasch. In Fließgewässern gehen mit deren Ausbau nicht nur die makrophytenreichen Uferzonen und Buchten verloren, sondern auch viele natürliche, krautige Altwasser, welche für die Schleie primäre Lebensräume darstellen. Extreme Wasserstandsschwankungen in den stauregulierten Fließgewässern stellen außerdem einen großen Nachteil für die Vermehrungsrate der Schleie dar (Schadt, 1993).



Wirtschaftliche Bedeutung und Erträge

Zählt man die hauptsächlichen Zielarten der Binnenfischerei und Aquakultur in Brandenburg auf, gehört die Schleie bestenfalls am Rande dazu. Im Vergleich zu Karpfen, Aal, Zander, Hecht oder Forelle sind die Erträge bzw. Fänge geringer. Dennoch hat die Art Liebhaber – bei Fischessern ebenso wie bei Fischern, Anglern und Teichwirten.

So war sie über viele Jahrzehnte noch vor Hecht und Zander DER traditionelle Nebenfisch in der Karpfenteichwirtschaft (Schäperclaus, 1961). Heute ernten Brandenburger Teichwirte jährlich nur noch wenige Tonnen Schleie, deutschlandweit wuchs die Menge dagegen in der jüngeren Vergangenheit auf etwa 200 Tonnen an (Brämick, 2016). In Frankreich wurden in der zweiten Hälfte der achtziger Jahre und seit Mitte der neunziger Jahre kontinuierlich Schleien in Aquakultur gezüchtet (zwischen 500 und 1.600 Tonnen).

In Spanien wurden in den 80er Jahren bis zu 400 Tonnen Schleie pro Jahr gezüchtet. Österreich produziert seit Ende der 90er Jahre nur zwischen drei und 15 Tonnen pro Jahr.

Ihr zartes, wohlschmeckendes und relativ fettarmes Fleisch macht sie trotz vieler Gräten zu einem beliebten Speisefisch bei Fischkennern speziell in der älteren Generation. Häufig werden Schleien frisch, aber auch geräuchert angeboten. Das vom Verbraucher bevorzugte Gewicht der Schleie liegt zwischen 300 und 400 Gramm, aber auch schon halbpfündige Fische werden mitunter gekauft. In dieser Größe ist sie am schmackhaftesten. Ab dem dritten Sommer können Portionsschleien mit einer Größe von 20 bis 30 Zentimeter bereits 200 bis 300 Gramm auf die Waage bringen (Schmid, 1982). Liegt der Preis bei der Direktvermarktung von Karpfen bei ca. 4,97 Euro pro Kilogramm, kann eine direktvermarktete Schleie 6,63 Euro pro Kilogramm erzielen (Aquakulturstatistiker-

hebung 2014). Neben Speisefischen wird ein Teil der aus Teichen stammenden Schleien auch als Satzfish für Seen und Fließgewässer abgesetzt.

Auch Brandenburger Erwerbsfischer fangen und vermarkten Schleie – im Mittel der vergangenen Jahre etwa 20 Tonnen jährlich (Abb. 2). Dies entspricht jedoch nur 1,2 Prozent (2007) bis 2,3 Prozent (1991) am Gesamtfang der brandenburgischen Seen- und Flussfischerei. Im Vergleich werden durchschnittlich 124,5 Tonnen pro Jahr Aale, 80 Tonnen pro Jahr Hechte, 62 Tonnen pro Jahr Karpfen und 61,5 Tonnen pro Jahr Zander durch die Erwerbsfischerei in den Fließ- und Stillgewässern Brandenburgs gefangen (Brämick, 2006-2014).

Die Berufsfischer fangen Schleien überwiegend mit der Reuse oder dem Trappnetz, da sie sich auch schon außerhalb der Laichzeit in Gruppen sammeln und gesellig umherstreifen. Aber auch mit dem Stellnetz lassen sich Schleien befischen (Schmid, 1981). Auch manche Angler beangeln gezielt Schleie, vorwiegend mit Posen- oder Grundangeln. Als Köder kommen Rotwürmer, Tauwürmer, Maden, Mais oder Schnecken zum Einsatz. Die beste Fangzeit ist Mai bis September früh am Morgen, bei Dämmerung oder an warmen Sommertagen nach leichten Regenschauern.

Alle Literaturangaben sind auf der Homepage des Instituts für Binnenfischerei (IfB) Potsdam-Sacrow nachzulesen.

Robert Wolf

Institut für Binnenfischerei Potsdam-Sacrow

Foto: Steffen Ziemert

Fangmenge Schleie

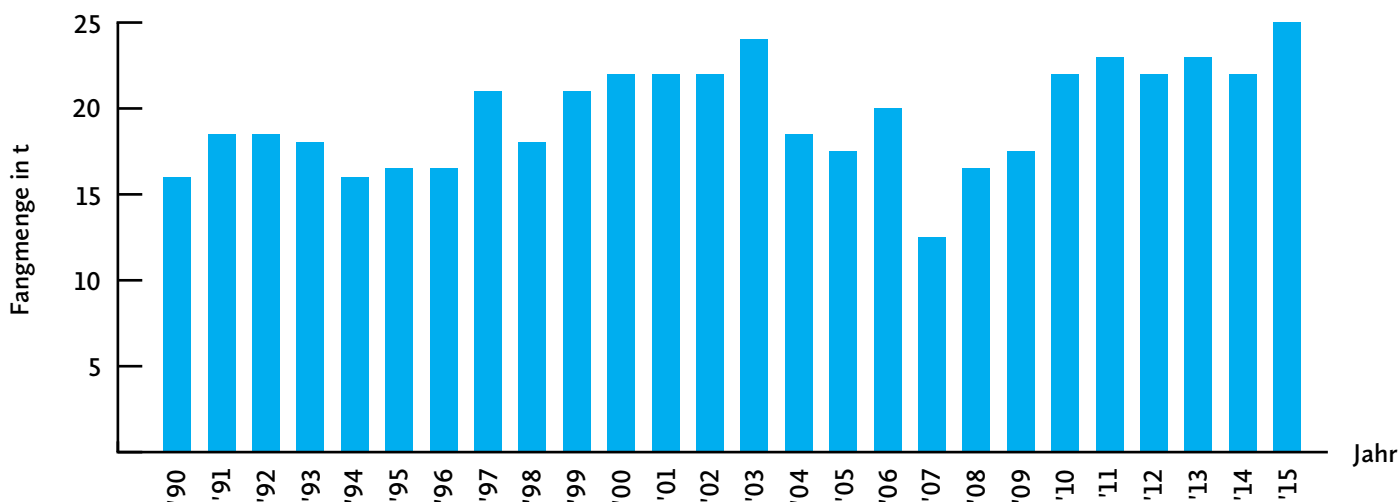


Abb. 2: Schleie-Fangmenge der Brandenburger Berufsfischerei im Zeitraum 1990–2015

Verbändevorschlag zur Novellierung der wasserrechtlichen Vorschriften

Substantielle Verbesserungen für die Fischerei- und Angelwirtschaft könnten Realität werden

■ Bereits in der Septemberausgabe hatten wir umfänglich über die Aktivitäten im Rahmen der Novelle des brandenburgischen Wassergesetzes berichtet. Zwischenzeitlich haben die Verbände am 22. Dezember letzten Jahres dem Agrarausschuss des Landtages einen gemeinsamen Vorschlag für ein neues Wasserrecht in Brandenburg überreicht.

Zur Erinnerung: Die „Rot-Rote-Landesregierung“ hat in ihrem Koalitionsvertrag von 2014 festgelegt, dass „das brandenburgische Wasser gesetzt novelliert wird und ein Interessensausgleich bei der Konflikträchtigen Organisationen der Gewässerunterhaltung herbeigeführt werden soll“. Dabei hatte sie als anspruchsvolles Ziel vorgegeben, dass „die Verteilung der Kosten für die Gewässerunterhaltung auf die Grundstückseigentümer zukünftig gerechter gestaltet werden soll“. Dieses Vorhaben war alleine deshalb schon überaus anspruchsvoll, weil kaum eine Verwaltungsrechtsmaterie im Land Brandenburg so streitanfällig ist und permanent vor unseren Gerichten landet, wie diejenige der wassergesetzlichen Bestimmungen. Deshalb ist es auch nicht verwunderlich, dass das brandenburgische Wassergesetz bislang in jeder einzelnen Legislaturperiode des Landtages novelliert wurde, ohne dass es je zu einer befriedigenden Lösung gekommen wäre.

Zu den unbefriedigenden Regelungsvorschlägen gehörte leider auch der jüngste Gesetzesantrag der Landesregierung, der in einer Anhörung im Agrarausschuss am 14. September



über alle Fraktionen hinweg als ungenügend erachtet und von der Presse als „durchgefallen“ beschrieben wurde. Demgemäß hatte der Agrarausschuss in einem bislang einmaligen Vorgang die Interessenvertretungen beauftragt, bis zum Ende des vergangenen Jahres einen abgestimmten Lösungsvorschlag für das Gesetz vorzulegen. Dieser Aufgabe hatten sich die Verbände unter Koordination des „Forum Natur“ trotz des extrem knappen Zeit gestell und nach annähernd 40 Sitzungen einen 92-seitigen Vorschlag vorgelegt. Neu an diesem Vorschlag ist auch, dass damit erstmalig in der Geschichte des Landes alle von wasserrechtlichen Fragen Betroffenen, sowohl die im Forum Natur organisierten Landnutzer, als auch die Kommunen und die Unterhaltungsverbände zu einer gemeinsamen Position gefunden haben.

Im Zentrum des Vorschlages stehen die Fragen der Mitgliedschaft in den Gewässerunterhaltungsverbänden und die Differenzierung der Beiträge nach Nutzungsarten. So sieht das nunmehr vorgeschlagene Modell vor, dass im Rahmen der sogenannten „modifizierten kommunalen Mitgliedschaft“ die Nutzergruppen Agrar, Fischerei und Forstwirtschaft zukünftig unmittelbare Mitglieder in den Verbänden werden, während die Eigentümer im Siedlungsbereich weiterhin

Übergabe des Verbändevorschlages am 22.12.2016 durch die Vorstände an die Präsidentin des Landtages Britta Stark.

über die indirekte Mitgliedschaft durch die Kommunen vertreten werden. Dieses Modell bringt unter anderem den Vorteil mit sich, dass die Landnutzer zukünftig unmittelbares Mitbestimmungsrecht in den Verbandssammlungen erhalten und sich nicht nur als Beitragszahler, sondern als Partner in die Detailfragen der Gewässerunterhaltung einbringen können.

Von besonderem Interesse war von Anfang an der Differenzierungsvorschlag für die zukünftigen Beiträge. Der Vorschlag sieht vor, dass die Landwirtschaft zukünftig mit dem Faktor 1, die Forst- und Fischereiwirtschaft mit dem Faktor 0,4 und die versiegelte Fläche mit dem Faktor 4 herangezogen wird. Was dies konkret in Euro und Cent bedeutet, ist in der nachstehenden Tabelle am Beispiel des WuB-Verbandes Finowfließ, der die durchschnittlichen Gegebenheiten im Land Brandenburg recht gut abbildet, dargestellt. Der Wasser- und Bodenverbandsbeitrag beträgt dort nach dem gegenwärtigen Gesetz über alle Landnutzungen hinweg 7,50 Euro pro Hektar, was sich zukünftig für die Agrarflächen auf 5,97 Euro und für die Forst-

	Neu ha/a	Alt ha/a	Alt Haus 150 m ²	Neu Haus 150 m ²
Agrar/Offenland	5,97 €	7,50 €	—	—
Forst/Fischerei	2,39 €	7,50 €	—	—
Siedlung/Versiegelung	23,86 €	7,50 €	0,10 €	0,31 €

Entwicklung der zukünftigen Beiträge am Beispiel GUV Finowfließ nach Nutzungsarten gemäß Vorschlag der Verbände, Kosteneinsparungen für die Fischereiwirtschaft bei individuell geringfügigen Erhöhungen für den Siedlungsbereich.

und Fischereiflächen auf 2,39 Euro ermäßigen würde. Zur Gegenfinanzierung dieser Einsparung würde im konkreten Fall der Beitrag für den Siedlungsbereich auf 23,86 Euro steigen, was jedoch für keinen der betroffenen Hauseigentümer zu einer untragbaren Härte führen würde. Berücksichtigt man, dass die Eigentümer im Siedlungsbereich die zahlenmäßig mit weitem Abstand größte, gleichzeitig aber die Gruppe mit dem deutlich kleinsten Flächenanteil sind, ergeben sich nur minimale Kostensteigerungen im Einzelfall. Berechnet auf ein Grundstück im besiedelten Bereich des WuB-Verbandes Finowfließ von 140 m² Grundfläche (typisches Eigenheim in Stadtlage), würde sich der Jahresbetrag von gegenwärtig 10 Cent auf 31 Cent erhöhen. Damit wäre eine gute Lösung gefunden, auf deren Basis gemessen am Vorteilsprinzip eine in der Tat gerechtere Lösung geschaffen wird, die gleichzeitig aber keinen der betroffenen Eigentümer individuell überfordern dürfte.

Neben diesen Grundsatzfragen des Wassergesetzes haben sich die Verbände auch mit

einer ganzen Reihe von Detailfragen beschäftigt. Im Fokus hat dabei das Thema „Gemeingebrauch der Gewässer“ gestanden. So wurde beispielsweise einstimmig angeregt, dass für die Ausübung der Angelfischerei zukünftig die Nutzung eines Elektromotors mit einer Leistung von nicht mehr als 3,68 KW möglich sein soll.

Insgesamt ist es also gelungen, einen substantiellen und wohldurchdachten Novellierungsvorschlag für das Gewässergesetz zu unterbreiten, der im Ergebnis auch zu einer erheblichen Kosteneinsparung für die Fischereibetriebe im Land Brandenburg führen könnte. Wie fachlich sauber die Verbände dabei trotz des extrem kurzen Zeitfonds gearbeitet haben, hat auch das am 20. Februar veröffentlichte Rechtsgutachten des parlamentarischen Beratungsdienstes des Landtages gezeigt. Fast einem Ritterschlag gleichkommend, stellen die Gutachter darin unter anderem fest, dass „die von den Verbänden vorgeschlagene Differenzierung zwischen der Pflichtmitgliedschaft der Eigentümer verschiedener Nutzungsartengruppen

Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft einerseits, und der Wahlmitgliedschaft der übrigen Grundstückseigentümer andererseits, mit dem Demokratieprinzip und dem Gleichheitssatz vereinbar ist“.

Es kann daher nur noch darum gehen, im Rahmen eines rechtsförmlich korrekten Änderungsantrages der Fraktionen die Vorschläge der Verbände aufzugreifen. Es hat sich gezeigt, dass die Verbände umso stärker sind, wenn sie ihre Interessen koordiniert und gemeinsam vertreten. Gerade auch unter dem Gesichtspunkt der Diskussionen um die Verwaltungsreform in Brandenburg wäre die Politik gut beraten, wenn sie die Vorschläge nun umfassend berücksichtigen würde. Man kann es auf die einfache Formel bringen: Die Verbände haben auf Anforderung des Parlamentes fachlich sauber geliefert, nun ist die Politik in der Verantwortung was draus machen!

Gregor Beyer
Geschäftsführer des „Forum
Natur Brandenburg“



Glückwünsche zum Geburtstag und ein großes Dankeschön für die langjährige Mitarbeit im Präsidium des Landesfi- schereiverbandes

Seit der Gründung des Landesfischereiverbandes Brandenburg/ Berlin hat Peter Wilczynski in dessen Präsidium mitgearbeitet und als Vizepräsident die Entwicklung des Verbandes maßgeblich mitbestimmt. Präsident Gernot Schmidt und Ronald Menzel gratulierten ihm während der Mitgliederversammlung zu seinem 75. Geburtstag und dankten ihm für die bisher geleistete Arbeit.

Fotos: Lars Dettmann

Impressum
DER MÄRKISCHE FISCHER erscheint vierteljährlich als
Beilage im Märkischen Angler

i. A. des LFV Brandenburg/Berlin e.V.
Pfarrgartenweg 2, 14542 Werder/Havel OT Töplitz
info@lfvb.org

Chefredakteur: Marcel Weichenhan
Tel.: 0174 9750716, Mail: MarcelWeichenhan@gmx.de

Postadresse: siehe LAVB

Redaktionskommission: Lars Dettmann,
Dr. Uwe Brämick, Ute Schmiedel

Druck: Möller Druck und Verlag GmbH
Layout und Konzept: möller medienagentur gmbh

Die Herausgabe der Beilage **DER MÄRKISCHE FISCHER** wird dankenswerterweise vom Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft mit Mitteln aus der Fischereiabgabe gefördert.

VORTEILS-ABO

für LAVB-Mitglieder!

SIE SPAREN
15,60 €
GEGENÜBER DEM
REGULÄREN
JAHRESABO



12 Rute & Rolle-Ausgaben
für unschlagbare
29,40 Euro*

Nur für LAVB-Mitglieder!

Tel.: 030/41909-335

E-Mail: abo@ruteundrolle.de

www.ruteundrolle.de

* Das Angebot gilt nur für Neuabonnenten, die Mitglied im LAVB sind
(dazu wird eine Kopie des Mitgliedsausweises benötigt)

**Größter Angelfachmarkt
in Berlin/Brandenburg**



GESCHENKGUTSCHEINE
jetzt online bestellen unter
www.moritz-bb.de

MORITZ

Der Fachmarkt für den Angler.

www.moritz-bb.de

v.d. Eynde Master-Mix Turbo/ Record u. G5

2kg Beutel

nur **2,99 €** (1,49€/kg)

15kg Sack

nur **19,99 €** (1,33€/kg)



v.d. Eynde Additive/Aromen

250gr Beutel

ab **0,99 €** (3,96€/kg)

bei Abnahme von 40 Beuteln auch sortiert

v.d. Eynde/Sensas/TS Liquid-Aromen

Brasem, Rotaugen, Caramel, Big Fish usw.

500ml Flaschen

ab **1,99 €** (3,98€/kg)



FOX Halo HT 100 Kopflampe

mit Bewegungssensor u.
100 Lumen Leuchtkraft



nur **29,99 €**

Matrix Abroller Large

4 Bein Abroller,
Teleskopbeine bis 142cm,
inkl. Tragetasche



statt 159,50 €³

nur **59,99 €**



MinnKota Elektro- motoren

in versch. Ausführungen
u. Leistungsstärken



ab **129,99 €**

Humminbird 678 HD DI

Farbdisplay mit
127mm Diagonale,
Down Imaging u.
Dual Beam Plus,
bis 180m



statt 619,50 €³

nur **199,99 €**



Rive Feeder-Station Limited D36er Sondermodell

komplette Station mit allen Anbauteilen
u. drehbaren, gepolsterten Sitz



statt 795,00 €³

nur **349,99 €**

**ANGELSPORT MORITZ
BERLIN/BRANDENBURG**

Nauen bei Berlin

Der Fachmarkt für den Angler.

Aktiv Sportartikel GmbH
Alfred-Nobel-Str./Ecke Siemensring
14641 Nauen
Telefon (03321) 7486408
moritzangelsport@t-online.de

Öffnungszeiten:

Mo bis Fr: 09:00 - 20:00 Uhr

Sa: 09:00 - 16:00 Uhr

Direktverkauf nur im Ladenlokal

Alle Angaben sind nur bei Abholung im Ladenlokal Nauen erhältlich. Der Versand ist nicht möglich. Sollte der Versand nicht möglich sein, werden die Artikel an den nächstgelegenen Filialstandort geschickt. Rückgabe und Umtausch sind nur bei unbeschädigter Ware möglich.